

# Das zweite Gesicht

Von Max Kleinschmidt



R. Langner

## Kampf mit dem Drachen

Von Hans Kyser

Nebel nimmt als Schild zur Seite,  
Nimm den Schalten dir zum Schwert,  
Knote fest den Wind ans Pferd,  
Reite, Lügenlöter, reite!

## Note Nelke

Von Hermann Hesse

Note Nelke blüht im Garten,  
Längst verlebte Düfte glühen,  
Will nicht schlafen, will nicht warten;  
Einen Trieb nur hat die Nelke:  
Rascher, heißer, wider blühen!

Eine Flamme seh ich prangen,  
Wind in ihre Rote rennen,  
Und sie gittert vor Verlangen,  
Einen Trieb nur hat die Flamme:  
Rascher, rascher zu verbrennen!

Du in meinem Herzen innen,  
Liebe du, was soll dein Träumen?  
Willst ja nicht in Tropfen rinnen,  
Willst in Strömen, willst in Fluten  
Dich vergeuden, dich verschäumen.

Der Bankdirektor Grootbus und seine Frau sitzen sich gegenüber an dem großen runden Tisch und frühstücken; zwischen ihnen liegt ihr Golt, der Rittmeister.

Das Ehepaar hat offenbar eine unbefriedigende Nacht hinter sich. Die Luft ist voll von Elektrizität. Leise kistlernde Funken springen hinüber und herüber. Der mit einem ungewöhnlichen Appetit gesegnete Rittmeister merkt aber zunächst nichts davon; die Spiegelleier mit den knusprigen hellbraunen Speckscheiben interessieren ihn weit mehr als das eheliche Feuerwerk. Erst als er sich die vierte Tasse Kaffee eingeschenkt und mit einem leisen Seufzer des Behagens eine dicke Zigarre angezündet hat, kommt es ihm zum Bewußtsein, wie die Atmosphäre geladen ist.

Frau Grootbus schleudert nur ultraviolette Blitze; er hört die Worte, ohne ihren Sinn zu verstehen. Daß die Blitze aber einschlagen und zünden, erkennt er an der flackernden Rote, die das schlafe Gesicht des Bankdirektors jedes Mal überläuft.

Sie entläßt sich wie eine Lebhener Flut; die Rückgabe ist alles heraus. Er arbeitet dagegen mit Akkumulatorenbetrieb. Es dauert lange genug, bis er voll geladen ist und ankurbeln kann, aber dann hält es auch länger vor.

Als der Besuch die ersten Züge aus seiner Zigarre getan und seine Sinne der Außenwelt wieder geöffnet hat, wendet sich Grootbus an ihn.

„Sie kennen doch auch die Heimkehr des Don Juan von Bunzert, Herr Rittmeister?“

„Ne“, sagt der, „wie sollte ich? Aber was ist damit?“

„ne ganz neue Auffassung; sehr originell, — aber eigentlich interessanter als die alte. Aus dem Mythos von der irrenden und heimkehrenden Seele hat er die Tragödie der alternden Frau gemacht.“

„Gott straf mich,“ denkt der Rittmeister, „linter was für peinlich gebildete Leute bin ich geraten. Mythos . . . Tragödie . . . irrende und heimkehrende Seele. — Aber das mit der alternden Frau, das ist mir vollkommen klar. Das geht auf sie.“

Aber ehe er den Akkumulator abstellen kann, knarrt der schon weiter:

„Sehen Sie, als der göttliche Duldee nach Hause kommt, das Bild des blühenden Weibes seiner Jugend noch im Herzen, da findet er eine bejahrte Matrone mit Silberfäden im schwarzen Haar, und tadelt schon am dritten Tage wieder das Weib: Wieber alle Schrecken des Meeres wieder erdulden als das.“

„Für Sie“, denkt der Rittmeister, „du bist ja wirklich ein allerliebster Ammi,“ und ringt nach Erleuchtung, nach irgend einem eigenen Geistesblitz, mit dem er der bedrängten Frau zu Hilfe kommen kann.

Wenn die Zeit etwa dreieriertel Stunden lang stille gelanden hätte, würde ihm auch sicher nach und nach etwas ganz Schlagendes eingefallen sein; aber das Rad der Geschichte rollte unerbittlich weiter, über ihn und die Geburtswunden seines Geistes hinweg.

Frau Grootbus erwiderte zunächst nichts, sondern lächelte nur ganz leise vor sich hin, und da der erste Einfall des Rittmeisters noch nicht einmal in die Geburt, geschweige denn ins Leben getreten war; der Bankdirektor aber, der seine neue Döhrfuss-Auffassung lediglich einem Feuilleton des Berliner Tageblatts verdankte, aus Eigenem nichts mehr hinzuzufügen wußte, so „wurde

eine bange, bange Stille hernach“, innerhalb deren der Rittmeister sich gütete, daß ihm nichts einfiel, der Bankdirektor sich schämte, daß er sich zu einer solchen Flügellei hatte hinreissen lassen, und die Frau sich freute, denn diese plumpe Flügellei war ihr der beste Beweis dafür, wie ihre eigenen Etüde gefallen haben mußten.

Als das Schweigen lange genug gedauert hatte, um die in Gegenwart des Golt's geäußerte persönliche Szene unauslöschlich ins Gedächtnis aller Beteiligten eingubrennen, fing sie mit ihrer sanftesten Stimme an:

„Sag mal, Liebding, —“

„Ja?“ fragte er ängstlich.

„Du mußt mir einen großen Gefallen tun.“

„Aber gewiß doch!“

„Ich möchte so schrecklich gern mal Ballon fahren.“

Sein erster Gedanke ist: „O du Gute, Liebe, Verzeihend! Was bin ich für ein ekelhafter Rüpel, und was für ein Engel bist du!“

Das war ja kein Herzenswunsch gewesen, fast seitdem er sie kannte.

Er war Präsident des Internationalen Aeroklubs, Sieger in zwei Gordon-Bennett-Kennen, und nie hatte sie ihm Gelegenheit gesehen wollen, ihr seine Kunst zu zeigen. Sie war eine ausgezeichnete Reiterin, und er konnte nicht reiten, machte auch bei seinen wiederholten Versuchen, es zu lernen, mit seinen langen Beinen, mit dem durchgefallenen Kreuz und den runden Schultern eine so jammervolle Figur zu Pferde, daß sie ihm das Wort abgenommen hatte, nie wieder einzuzubeißen. Um so mehr lag ihm daran, ihr zu zeigen, daß er außer dem Bärengehemmisch! An mich, an Sie“ auch noch vornehmere Künste verstand. Und Ballonfahren war sicher eine sehr vornehme Kunst. Und reiten? Sonntagmorgensritt zu jeder Kommis! Aber Ballonfahren war denn doch nicht so einfach — der bloße Aufstieg kostete Mark 600 —! Netto, heißt das.

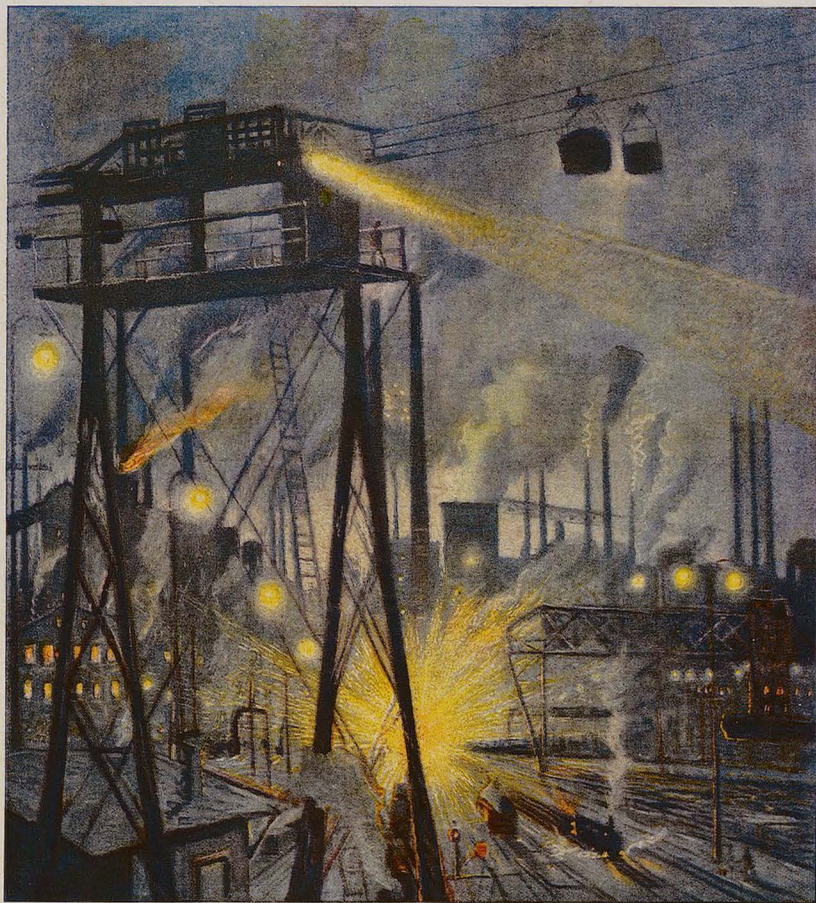
Sein zweiter Gedanke war: Schwere Falle! Da steckt etwas dahinter. Sie wird sich anziehen, mit ins Auto steigen und mitfahren bis zum Parktor oder meinetwegen auch bis zum Krieger, und dann wird sie einen Schwächeanfall kriegen und sagen: „Alfred, ich kann nicht. . . es geht wirklich nicht. Wenn ich daran denke, daß in dem Ballon die Frau Schwarzenka gefessen hat . . . Du kannst es wirklich nicht mit mir verlangen, Alfred!“ Und dann kann ich allein losgondeln, mit dem Rittmeister.

Er entschließt sich daher, ihr den Wunsch abzuschlagen und unter keinen Umständen zu fahren. Aber in demselben Augenblicke, wo der Entschluß sich in seiner Seele kristallisiert, sagt auch schon die erste Stimme wieder:

„Sie ist ein verzeihender Engel, du ein niedriggeborener Rüpel. Hoffe nicht, sie jemals zu verstehen. Geh, fahre Ballon mit ihr!“

Der kaum fest gemordene Entschluß verandert sich wieder in Gallert und fließt dann auseinander. Das Endergebnis ist, daß Herr Grootbus nach allen Richtungen der Windrose telephoniert und alle Vorbereitungen treffen läßt, damit der Ballon am Neujahrsmorgens steigen kann.

Am Abend sitzen sie um den Tisch, trinken ein Glas Wein, schwätzen und rauchen. Außer den schon erwähnten fünf noch zugegen: ein Ingenieur, der den Aufstieg mitmachen soll, der Sohn Theo und die Tochter Marie.



Morgen im Guß-Stahlwerk

Fritz Gärtner (München-Mallinckrodt)

Theo sitzt in einer Ecke und bemüht sich, auf einer Laute die Begleitung zu einem Wiener Liede von unaußersprechlicher Albernheit zu finden, in dem ein Hähndchen namens Hinkel-Bibi am Schluß jeder Strophe versichert: „Dees Bräcke! es i.“ Das Lied macht den Rittmeister so nervös, daß er am liebsten die Laute nähme und sie dem Theo auf dem Schädel zertrümmerte, aber seine gute Erziehung verhindert ihn daran. Die Marie ist in den Rittmeister verliebt und kann ihn kaum aus den Augen lassen. Sie findet alles entzückend an ihm: daß er blond ist und blaue Augen hat und rote Backen und keinen Bart,

und daß er nicht so lang und mager ist, wie die meisten Herren, die sie kennt, und daß er nicht so viel redet.

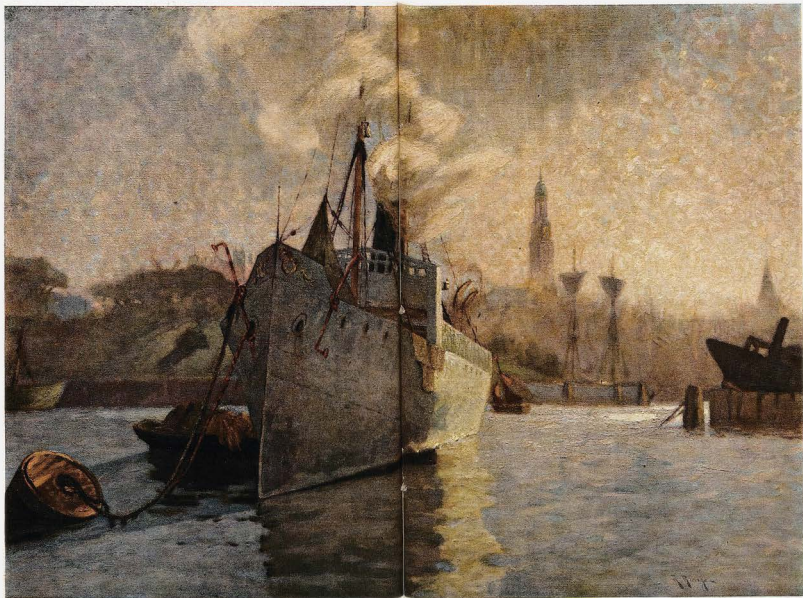
Wenn alles umgekehrt wäre, würde sie ihn aus den entgegengesetzten Gründen bewundern. Der Ingenieur hat auch blonde Haare und blaue Augen und rote Backen und ist auch nicht lang und mager und redet auch nicht viel — aber Marie findet ihn sehr fade, aus eben diesen Gründen. Wie das kommt, weiß kein Mensch; es ist nun einmal so, und wir müssen uns damit abfinden.

Frau Grootius verpörrt plötzlich, aus unauß-

geklärten Gründen, das dringende Bedürfnis, die Marie beim Rittmeister lächerlich zu machen und ergötzt daher, daß diese mit einer Freundin bei einer Kartenlegerin gewesen sei, um sich die Zukunft entschleiern zu lassen. „Was sagen Sie dazu?“

„Ich bin absolut nicht abergläubisch,“ erwidert der Rittmeister, „aber immerhin bin ich mit dem Dingsda . . . wie heißt er gleich . . . na Sie wissen schon . . . also ich bin der Meinung, daß es mehr Dinge im Himmel und auf Erden gibt, als im Wasser unter der Erde sind.“

„Sie meinen Hamlet,“ sagte Herr Grootius.



Sonnenaufgang im Hamburger Hafen

Julius Runge (München)

„Ganz richtig,“ erwidert der Rittmeister, „Samlet, natürlich.“

„Aber Sie wollen doch nicht im Ernst behaupten, daß es möglich sein soll, in die Zukunft zu sehen!“ sagt die Hausfrau, leicht gereizt, weil der Rittmeister die Marie nicht lächerlich finden und sie offenbar in Schuß nehmen will.

„Es ist möglich ist, weiß ich nicht. Jedenfalls ist es aber ein großer Feim. Anders kann man ja doch nichts daran, denn was kommt, das kommt. Außerdem nimmt man sich die ganze Freude vorweg, wenn einem was Unangenehmes bevorsteht — was allerdings höchst selten vorkommt — und man vierhundertfach sich die Angst, wenn etwas Unangenehmes droht, und das ist in der Regel der Fall.“

Als er aber sieht, daß die Marie rot wird, fügt er gutmütig hinzu:

„Aber natürlich, keine Regel ohne Ausnahme. Mit dem Starkelegen ist es vielleicht anders; davon verhalte ich nichts.“

„Es ist ja aber auch gar nicht gesagt, daß man nichts daran ändern kann,“ meinte der Hausherr. „Worum soll man nichts daran ändern können?“

„Das denkt man immer, Herr Direktor,“ erwidert der Rittmeister eifrig, denn der Wein fängt jetzt an, tiefergeschüttelte Quellen der Berieselung in ihm zu erschließen. „Aber es kommt doch immer genau so, wie es kommen soll. Denken Sie doch nur an die Geschichte von dem Dingoda . . . wie heißt er doch gleich . . . na, Sie wissen schon. Die Geschichte, wo einer seinen Vater loskuchelt und seine Mutter heiratet.“

„Dobius,“ ruft Marie, strahlend vor Freude, daß sie auch mitreden kann.

„Natürlich Dobius. Aber passen Sie auf, neulich habe ich noch eine viel feinere Geschichte gelesen, als Beleg dafür. Wann sie passiert ist und wo, weiß ich nicht, denn der Kamerad, der vor mir da gewesen war, hatte den Anfang von der Geschichte schon verbraucht; aber darauf kommt es auch nicht an.“

Also, da war ein gewisser Herr Merlin — was er war, weiß ich nicht, aber ich vermute, daß er in irgend einem besseren Variété mimte. Na, jedenfalls hatte dieser Merlin die Gabe, in die Zukunft zu sehen. Er behauptete, sie wäre ihm von einer Fee namens Morgenliern verliehen worden; aber das ist natürlich bloßer Neblame-schwandel, denn erstens gibt es keine Feen, und zweitens, wie käme die dazu, sich einen jüdischen Namen beizulegen? Also das ist Unsinn.

Na, also dieser Herr sieht eines Morgens gemütlich beim Kaffee und denkt an dies und das. Mit einem Male hat er so eine Felt Gesicht, wissen Sie, eine Vision, sagt man ja wohl.

Ihm ist fo, als ginge die Tür auf und ein Mädel käme herein — fröhlich wie der Tau auf dem Grase und schön wie ein Junimorgen, stand im Bude.

Das Mädel war entweder seine Frau oder sein Verhältnis, denn sie duzten sich. Seine Schwelmer kann es nicht gut gewesen sein, denn sonst wäre sie doch wohl nicht so gemein zu ihm gewesen.

Na, also das Mädel kommt herein und sagt: „Morgen, Merlin!“

„Morgen, Viviane,“ sagt er. „Na, wie geht's? Und was man sonst so sagt, aus Höflichkeit, oder um was zu sagen.“

Na, und sie ist ja auch sehr nett zu ihm, trinkt eine Tasse Kaffee mit und kichelt ihn unterm Kinn. Dann sagt sie: „Du, Merlin, du kannst doch hören?“ sagt sie.

„Ja,“ sagt er, „was man so für den Hausgebrauch nötig hat, das kann ich wohl,“ sagt er.

„Gut,“ sagt sie. „Nun paß aber gut auf und denke nicht gleich wieder an was anderes. Ich möchte nämlich gern wissen, wie man einen Mann fesselt.“

„Das kannst du ja besser als ich, Viviane,“ sagt er. „Ich bin ja selbst der beste Beweis dafür —“ und denkt, mit solchen Wägen will er sie auf die ne andere Fährte bringen, denn er weiß ja ganz genau, wo sie hinleuerte.

„Laß diese dummen Wäge,“ sagt sie, „und vor allen Dingen,“ sagt sie, „warte, bis die anderen darüber lachen, ehe du selbst lädst. Ich kann nur mal Menschen nicht leiden, die über ihre eigenen Wäge lachen. Du weißt ganz genau, was ich meine, und tußt nur so. Ich will wissen, wie man einen Mann so fest macht, daß er kein Glied mehr rühren kann, auch die Zunge nicht; nicht mal die Augenlider.“

„Viviane,“ sagt Merlin, „laß deine Hände davon,“ sagt er. „Das ist —“

„Willst du mir's sagen oder nicht?“ sagt sie und kuckt ihn so recht eckig an.

„Da hält er ihr die Hand vor die Augen.“

„Ich sag's ja schon, Viviane,“ sagt er. „Also hör zu.“

Und dann sagt er ihr alles: die Worte, die sie sprechen muß, und die Bewegungen, die sie machen muß, und schreibt ihr alles auf einen Zettel.

„Liest du mir auch nichts vor?“ fragt Viviane.

„Ganz gewiß und wahrhaftig nicht, bei der Fee Morgenliern,“ sagt Merlin.

„Ich möchte es mal probieren,“ sagt sie.

„Warum nicht,“ sagt er und versucht ganz gleichgültig auszuweichen, aber sein Gesicht ist ganz blau vor Angst. „Ich will die Anna herein rufen, an der kannst du's probieren!“

„Laß die Anna,“ sagt sie. „Es soll keiner wissen, daß ich das kann. Ich will es an dir probieren.“

„Schön,“ sagt er, „probier's an mir. Aber dann muß ich dir vorher zeigen, wie das Entzagen gemacht wird.“

„Ach,“ sagt sie . . .

„Mein,“ sagt er, „das mußt du unbedingt auch wissen; sonst kannst du mich hernady ja gar nicht wieder los machen, und ich muß hier liegen bis zum jüngsten Tage!“ — und zeigt ihr das auch noch.

„Ja,“ sagt sie, „das ist sehr einfach,“ sagt sie, aber man merkt gleich, daß sie garricht hinhört. „Komm, leg dich auf's Sofa!“

Und dann kuckt sie ihm fest ins Gesicht und verhegt ihn, bis er steif wird wie ein Brett. „So, Merlin,“ sagt sie dann. „Jetzt hör zu. Ich will dir nämlich mal was sagen, was ich schon lange auf dem Heren gehabt habe. Ich hab dich bis hier!“ — und dabei streicht sie mit dem Zeigefinger quer über den Hals. „Früher, ehe ich dich ordent-

lich kannte, hast du mir mächtig imponiert: jetzt, wo ich dich kenne, imponierst du mir nicht fo viel mehr,“ und dabei schnippt sie mit den Fingern. „Deine ganze Stegerei ist bloß zum Peinlebungs-machen; glücklich gemacht hast du doch keinen damit, wenigstens keine Frau. Also jetzt bleib hübsch ruhig da liegen, und warte, bis ich wieder komme. Wie lange es dauern wird, weiß ich nicht, und wenn ich's bis dahin nicht verzeihen kann, dann mach ich dich auch wieder los. Ich fürchte aber, ich werde verzeihen. Adieu, lieber Merlin, auf Wiedersehen.“

Damit ist sie zur Tür hinaus wie ein Pfeil, und drauhen vor dem Hause wartet schon ein netter junger Mann auf sie mit zwei prächtigen Kappen.

Hui! sitzen beide oben und hui! sind sie weg. Als Merlin noch so sitzt und gerade anfängt, sich zu freuen, daß alles nur Einbildung gewesen ist, geht mit einem Male die Tür auf — diesmal aber in Wirklichkeit — und herein tritt ein Mädel, fröhlich wie der Tau auf dem Gras und schön, wie ein Junimorgen — genau dieselbe, die er gerade vorher in der Einbildung gesehen hat.

Sie setzt sich zu ihm, ist nett zu ihm, fragt ihn, ob er liegen kann und wie man einen Mann fesselt, und er sagt ihr alles, was sie wissen will, und schreibt ihr alles auf einen Zettel, sagt ihm Adieu und ist wie ein Pfeil zur Tür hinaus zu dem hübschen jungen Mann, der mit den Kappen drauhen wartet. Hui! sind sie oben, und Hui! sind sie weg; und derweil liegt er drinnen auf dem Sofa, hört die Hüschläge immer weiter und weiter weg und kann keinen Finger rühren.

Es muß er nun liegen bis an den jüngsten Tag, denn ich weite hundert gegen eins, Viviane kommt nicht wieder.

Und darum bin ich auch der Meinung von dem Dingoda . . . Wie heißt er doch gleich . . . na, Sie wissen schon . . .

„Dobius,“ fragt Marie.

„Na, natürlich, ganz richtig, von dem Dobius. Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf Erden, als im Wasser unter der Erde sind. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht.“

Nach einer Weile fragt Frau Groothuis:

„Was für eine Art Frau mag Viviane wohl gewesen sein?“

„Darüber stand nichts im Bude,“ sagt der Rittmeister.

„Mein, ich meine ja auch nur, wie man sie vorstellen soll?“

„Sie wird jedenfalls sehr verwöhnt gewesen sein,“ meint Herr Groothuis. „Einiges Kind und so weiter. Ich kenne den Typ.“

Am nächsten Morgen muß alles ungemütlich fröhlich aus den Betten. Die Herren sind sehr schlechter Laune. Der Rittmeister stucht leise aber desto intensiver bei dem Gedanken an die ihm bevorstehende Freude.

Stundenlang still in einer Gondel sitzen, kalte Beine kragen, nicht rauchen dürfen, steifmüdig in die Gegend starren, die der liebe Gott ganz sicher nicht geschaffen hat, damit wir es aus einem Winkel von 90 Grad beschaun, und als einzige wirkliche Unterhaltung Sand herunterwerfen, in der vagen Hoffnung, daß man unten jemand dadurch belästigt.

Und der Direktor weiß genau: Seine Frau wird im Auto mitfahren, bis zum Parktor, wird sich dort verabschieden, unter dem Hinweis auf die Frau Edwarde's die Maßfahrt ablehnen und ihn mit dem Rittmeister allein fahren lassen. Tränen kommen ihm in die Augen bei dem bloßen Ge-



Der Streik

B. Seewald



Die Film-Königin

Paul Rieth (München)



Karl Schiedermaier

„Es ist gut,“ sagt sie, „bestelle auch eine Schenschwanzuppe, die ist der Wittmeister gern, bei dem kalten Winter.“

Und er bestellt den Ballon nicht ab, sondern er bestellt im Kronenhotel in Debenburg ein Abendbrot und legt besonderen Nachdruck auf die Schenschwanzuppe, die der Wittmeister so gern ißt.

Außerdem bestellt er noch ein Auto, das den Ballon verfolgen und die Insassen abends nach Hause schaffen soll; vielleicht auch vorher nach Debenburg, falls es mit dem Winde nicht klappt.

Dann steigen sie alle ein und fahren zum Ballonpark.

Als sie am Parktor halten und er seiner Frau beim Aussteigen helfen will, verfährt sie sich plötzlich derart, daß er ganz ehrlich einen furchtbaren Schrecken kriegt.

„Ist dir nicht wohl, Claire?“ fragt er voller Angst.

„Ich weiß nicht,“ haucht sie. „Mir ist plötzlich . . . ich weiß selbst nicht, wie mir ist. Mir fiel mit einem Mal die Frau ein, mit der du immer gefahren bist, die Frau Scharwenka, weißt du immer?“

„Ah, laß doch nur das Unglücksweib zu frieden!“ beschwört er sie.

„Komm, wenn du erst in der Gondel sitzt, wird dir in der frischen Luft gleich besser.“

In der Gondel, wo die Frau Scharwenka drin gesessen hat? Alfred, wie kannst du mir das zumuten! Bitte, bitte, Alfred, sagr du mit dem Wittmeister und Theo, und laß mich nach Hause fahren! Bitte, bitte! Ich wünsche es mir als Neujahrsgeschenk von dir. Bitte, schlag es mir nicht ab! Es ist ja nur einmal im Jahr! Bitte, bitte!

Herr Groothus ersticht fast vor Wut. Erst hat sie um die Ballonfahrt gebettelt, und jetzt tut sie, als ob das größte Glück aller Erdenkinder darin bestehe, nicht Ballon fahren zu brauchen. Er weint beinahe, solch ein Mittelteil hat er mit sich. Wenn jetzt die Erde sich öffnete und alles verschlänge: das Auto mit seiner Frau darin und den Wittmeister und den Ballon — wenn das geschähe, er würde es als eine Abschlagszahlung des Schicksals, als eine erste Entschädigungsrate für die Qual dieser Minuten hinnehmen; aber auch nur als Abschlagszahlung. Geiligt werden kann die Schuld nie, nicht im Diesseits und nicht im Jenseits. Nach einem Strohalm der Hoffnung greift er noch.

„Claire,“ bittet er, „laß mich mit nach Hause fahren. Ich bestell den ganzen Aufstieg ab. Wir bleiben heute gemütlich . . .“

„Auf keinen Fall!“ unterbricht sie ihn. „Was soll der Wittmeister denken! Nein, nein . . . Ihr fahrt unter allen Umständen. Viel Vergnügen, Herr Wittmeister!“

Die Erde öffnet sich nicht. Frau Groothus reißt dem Wittmeister die Hand zum Stuß und nicht ihrem Mann freundlich zu.

Der rüstige Wagenlenker schließt den Schlag, klettert auf seinen Sitz und fährt davon.

In der nächsten Strohenke winkt sie noch einmal freundlich mit dem Taschentuch.

Die Erde öffnet sich nicht. Herr Groothus muß mit dem Wittmeister fahren — da hilft ihm kein Gott.

Von der Fahrt ist nicht viel zu berichten, außer etwa, daß ihre Beine zu schweren, festen, spröden Eisfäulen gefrorren, und daß sie beim Passieren der Leitseile alle verfluchten, hineinzuipulen, aber ohne Erfolg, weil verschiedene Naturgesetze, dem Ingenieur bekannt und von ihm bis zur völligen Verwirrung aller Verständnismöglichkeit erläutert, rechtzeitig in Wirksamkeit traten, um es zu verhindern.

Das Landen in der Debenburger Bügla wurde durch eine gleichzeitig einsetzende Fallböe hinreichend beschleunigt, um allen einige Verletzungen, Quetschungen und Beulen als Andenken an die seltene Fahrt zu hinterlassen.

Wenn man bedenkt, daß der entleerte Ballon dann bei 20 Grad Kälte mit Hilfe anaphorischer ungarischer Bundesgenossen zusammengepackt und auf einem Leiterwagen verpackt werden mußte, so wird kein wachstüchtiger und guter Mensch den Beteiligten seine Sympathie mehr versagen und ihnen allen das gute Abendbrot gönnen, das der Wirt des Kronenhotels ihnen drei Stunden später aufrichten ließ.

Von der Schenschwanzuppe als der Wittmeister drei Teller. Also nachher die Zigaretten angezündet waren, sagte er:

„Jetzt ist's ja ganz nett, Herr Groothus; aber ich meine doch, man sollte mit einer Dame von vierzig Jahren nie über die Tragödie der alternden Frau sprechen.“

„Das weiß Gott,“ sagte Herr Groothus aus tiefer Überzeugung.

danken, und er beschließt, ehe er diese Blamage über sich ergehen läßt, jetzt noch, im letzten Augenblick, alles abzutelephonieren. Unwiderstlich.

Als er den Hörer in die Hand nimmt, kommt seine Frau ins Zimmer und fragt: „Was telephonierst du noch?“

„Ich wollte nur eben nach Debenburg telephonieren und ein Abendbrot für uns bestellen,“ sagt er. „Bei dem Winde heute werden wir sicher dort in der Nähe herunterkommen.“

## Das Tourrier

Von Veda Hafén

Aus des Lebens ewiger Reize  
Reißt sich ein Gedanke los  
Und verfehrt der Atmosphäre  
Einen kräftigen Rückenstoß,  
Daß sie unter Druck des Trillings  
Wellenförmig vorwärts schnell;  
Der Gedanke schwingt sich trillings  
Drauf und reitet durch die Welt.

Setzt nun so ein lustiger Reiter  
Stramm und aufrecht durch den Raum,  
Widat sein Auge kling und heiter,  
So beachtet man ihn kaum.  
Ist er aber doppelköpfig,  
Schnöckelbeinig, hüftenschief,  
Höherig und wasserköpfig,  
Dann ist die Bewunderung tief!

Stammend wirft das größte Tier sich  
Ihm zu Ehren auf den Bauch  
Und deckt den Nacken seiner sich  
Und die großen Augen auch.  
Frauen fallen vor Entzücktheit  
Teils in Ohnmacht, teils ins Knie  
Und sie lächeln in Berrücktheit:  
Dieser Keerl ist ein Genie!

Kästelhaft und mystisch-dunkel  
Gloht die Spottgeburt vom Hof . .  
Durch das Volk geht ein Gemunkel,  
Und die Gläubigen legen los:  
Was in diesem Doppeltrupp sich  
Bläht, das wiegt wohl ungemein.  
Was in diesem Wasserkopf sich  
Dreht, muß welbewegend sein!

Doch, da naht auf lustigem Berde  
Echön und stolz ein Widerpart,  
Wirft den Krummen auf die Erde,  
Doch der letzte Knochen knarrt:  
Aus dem Wulst des Doppelknobels  
Kullst ein garstiger Saft hervor,  
Aus dem Hohlraum seines Schädels  
Steigt ein blauer Dunst empor.

Und das Volk, das brünstig schwärmt,  
Hat es sich vor Echön verhasst! —  
Nein! Es wetteite und lärmte  
Wutenbrannt und zorngefüllt.  
Wo nur Willenskraft loben,  
Gibt Verstand und Auge nichts,  
Und so ward zum Gott erhoben  
Selbst der tote Taugenichts!

# Der gläserne Garten

Von Magdalene Kind

Er lag zwischen hohen, schwarzen Hinterhäuserwänden. Nur an einer Seite sah man hinaus über das Vorland mit seinen Fußpappeln... durch die Weiden drömte der Rhein — dem Niederland zu. In diejen Garten gab es weder Bäume noch Büden. Nur im kurzen Rasen standen auf Erden bunte gläserne Kugeln!

Aus einer der schwarzen Hinterhäuserwände führte eine schmale Holztür in den Garten.

— Am ein m Sonntag Mittag öffnete sie sich mit einem hohen quietschenden Ton — dann hielt sie erschrocken inne — die Stille draußen war so tief, so tief — und vom Rhein herauf roch es feucht nach Wasser und wilden Weidenblumen.

Ein schmales, blondhaariges Ding im schwarzen Kirchenkleid trat hinaus. Ein leiser Ruf fuhr über ihre Lippen, als sie die vielen buntschneidenden Kugeln sah. Auf den Fußspitzen ging sie langsam um alle herum — eine nach der anderen. Wie gaben ihr Bild wieder — lächerlich in die Breite gezogen, akkurat wie beim Händeschneideteater in der Spinnmüllengasse, mo sie den Abend mit den Kolleginnen hingegangen war. Nur eines veränderte sich nicht in dem Spiegelbild der Augen: ihre Augen, ihre großen schmerzenden Augen. Sie blinnten ihr entgegen mit intensiver Wärme.

Nell der Bries steht und schaut in die Weite, wo ein breites Seefel über den Horizont gleitet. Dort draußen freint der Rhein — dem Niederlande zu.

Ah, sie möchte auch einmal hinaus! Weit hinaus — das blaße Mädchen aus dem Spinnfaal der großen, großen Fabrik.

Sie streift das Klein sorgfältig glatt und legt sich so, daß sie die Kugeln alle sehen kann, die ihr die Weite wieder spiegeln — die Wolken am Mittagshimmel und die breiten, schlaffen Segel, die den Rhein niederziehen — und die hohen Pappeln kein Laut ist ringsum. Ganz still und verlassen hocht Nell in dem Garten und schaut in den gläsernen Kugeln eine kunte Welt.

— Einmal wird sie davon erzählen, dem Stettden und der Tina nach — auch nicht der Mutter. Sie hat dahe m nichts, das ihr gehört.

Hier der gläserne Garten soll ihr ganz allein gehören. Ihr buntes, heimliches Wunder!

— Jeden Sonntag in tag geht die Tür in der schwarzen Wand. Und Nell schmiegt sich in der Sonne auf den warmen Boden, das Kinn in die Hand gefügt, kauert sie und sieht dem Schattenspiele in den Glaskugeln zu.

Was die Wolken alle wohl sehen? Städte; ind Diefert und Wald und Felder und die weite Welt — ah, Nell leutz tief — wie warm und still die Luft ist! Wie wohl das tut, wenn man die ganze Woche im Spinnfaal steht und der Staub sich in die Lunge frist. Gut müssen es doch die Menschen auf dem Lande haben — sie hat nur alle Sonntag ein wenig Luft und Sonne.

Alle Fabriken feiern. An den Ecken rotten sich die Menschen. Durch die Gassen trottet es — Inskriptaolen und das düstere Rot von Fahnen schauert über den Köpfen. Stille, aufgestorbene Viertel mit zerfallenen Fensterscheiben und verrotteten Kaufhäusern — rote Lagen zwischen dem Pfahler. An die Ecke herauf johlende Büchelhaufen — Stahlhelme — Drahtverhau. In der Ferne das harte Pochen der Maschinenwehre. Die Tage sind grauenvoll — ängstlich die Nädige. Und durch die vom Kampfe still geliebten Straßen legen die Autos mit der roten-Kreuzflagge.

Der Garten liegt still und verlassen. Ganz weif hört man Schießen. — Pink, pink — die bunten Glaskugeln verprühen wie Es fenblasen...

— Und düster stehen die Holzspähle — in die schwarzen Wände geschürt ein paar Angelspuren.

Die düstere Woche ist vergangen. Sonntag ist der Sonntagmittag. Die schmale Holztür geht — ein schneller, fast stolzender Schritt und dann ist es ganz still — ein Laut wimmert durch die Stille — ein unauffälliges, bitterliches Weinen... In den Sonntagsmorgen, daß der Zofschaben verhältnismäßig gering sei. — Nur zwischen schwarzen Hinterhäuserwänden stand Nell auf dem Rasen vor den bunten Glaskugeln und we nte. Weinte, so herzbrechend, so verzweifelt um ihr erstes, karges Lebenswunder — um ihren gläsernen Garten.

# Das Erlebnis

Von Hermann Gebhardt

Heute kann ich mich ihrer kaum noch erinnern. Höchst mag sie wohl gewesen sein; denn ich möchte — damals — nie häßliche Mädchen, selbst wenn sie Geist und Gemüt besaßen. Ob sie blond, brünett oder schwarz war, was für Augen sie hatte, wie ihre Stimme klang, das alles ist meinem Gedächtnis vollkommen verschwunden. Ich weiß nicht einmal mehr, wie sie mit Vornamen hieß und ob ich sie an jenem Abend geküßt habe. Nur das eine weiß ich noch: daß wir zusammen irgendwo bei einem Glase Wein saßen und beide nicht müde wurden, die unsterbliche Schönheit der glücklichen Stunde zu preisen.

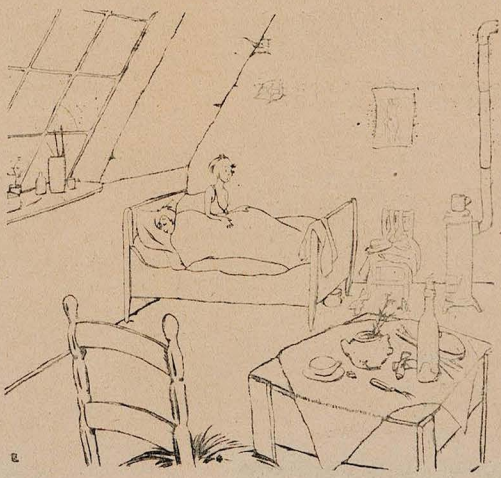
Von meinem Platz aus aber konnte ich durch eine Tür ins Nebenzimmer sehen, in dem auf einem Tisch eine Schale mit Rosen stand. Einmal glitt ein später Streif Sonne minutenlang über sie hin, und die weichen und roten Blütenblätter leuchteten, wie von innerem Feuer durchglüht, hell aus dem dunkeln Raum. Wie schön! mußte ich meinen Augenblick festhalten. Doch schon im nächsten hatte ich die Blumen vergeffen.

Das alles liegt manches Jahr zurück... Heute ist einer von den Tagen, die den Menschen mürrisch und verdrießlich machen, an denen man weder Talent hat, sich zu freuen, noch den

Trieb, rüßig zu arbeiten, kurz: ein Tag, der nichts schenkt und nichts fordert und der deshalb unsere ganze Feindschaft beßigt. Am ihn mir einigermassen erträglich zu machen, verurde ich, meine frofelnde Seele an irgend einem alten sonigen Erlebnis zu wärmen. Und wie ich nun so meins Gedankens rückwärts treiben lasse, fällt mir plötzlich — jener Rosenkrauß ein, wie er in dem Streif Sonne aufleuchtete.

Ich sehe ihn vor mir, so deutlich, so vollendet schön und farbenprächtig, daß ich ihn aus der Vorstellung malen könnte, wäre ich ein Künstler. Aber auch die frohe Augenblicks-Empfindung von damals wird wieder in mir lebendig und hat etwas überaus Beglückendes und Befriedendes. Und merkwürdig: Alles, was sonst an jenem Abend geschah, ist mir nur wie ein Traum, von dem man am Morgen nichts mehr weiß als: daß man ihn geträumt hat —

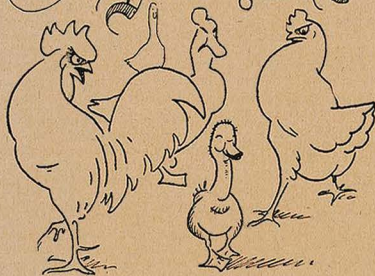
— Habe ich in der Tat damals nur jenen leuchtenden Rosenkrauß erlebt?



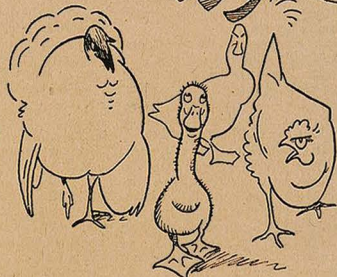
W. Hallstein: „Es hat geklopft!“



# Märchen von 1919



Es war einmal wieder das häßlich, Entlein, das von allen verabscheut und verachtet wurde. Aber es war jetzt nicht traurig und unglücklich,



denn es kannte das alte, schöne Märchen und wußte, wie wir alle, daß es einst doch ein weißer Schwan werden würde.



Und es wurde von allen Tieren verfolgt und gebissen, aber es litt geduldig im Bewußtsein seiner stolzen Zukunft.



Nur der Mensch wußte besser Bescheid und ließ es ruhig gewähren.



Wie auch er eines schönen Tages gewalttätig wurde und es jählings umbrachte, und in seiner



Orabrede sagte: „Dummes Luder, du bist ja etwas viel Schöneres als ein Schwan — du bist ja eine Gans!“

# N I V E A

## CREME

erhält die Haut glatt und geschmeidig u. schützt sie gegen Sprödigkeit und gegen Röte, wirkt angenehm kühlend und wenig fettend. In Blechdosen zu M 0.30, 0.75, 1.50, 3.00. In Tuben zu M 0.80 u. 1.25.

## HAARMILCH

zur Reinigung und Pflege der Kopfhaut und der Haare, angenehmer als alkoholische Kopfwässer oder Pomaden u. Brillantinen, verhindert Schuppenbildung und Kopfsucken. In Flaschen zu M 1.75 und 3.00.

## PUDER

zur Pflege der Haut für Kinder und Erwachsene, gegen Wundsein, Wolf und übermäßigen Schweiß, sowie zur Massage u. Gesichtspflege. Kinderpuder u. Sportpuder zu M 2.25. Schweißpuder M 2.50. Teinpuder M 3.00.

**P. BEIERSDORF & CO., HAMBURG**

CHEMISCHE FABRIK

**Das Stärkungsmittel**

**Winkelhausen** Deutscher Cognac  
Cognacbrennereien  
H. Winkelhausen  
Preussisch-Slatgard

# HAUTANA

Büstenhalter aus elastischem Trikotgewebe D.R.G.M.

## Nebenberdienst!

Groß Hilfe beim Aufbau der öffentlichen Dampfbäder, jedes Glanzstück, gute Verfertigung! Kein Verkauf an 200 Tausend! Keine Zehntelarbeiten! Nur ein Geschäft! Keine Nebenberdienste! Keine Nebenberdienste. Bestellen Sie Preis 100 von 1000. Adress: Cöllnische 124, Dresden-St. 1.

## Liebe Jugend:

In der Vorkriege in große Aufregung. Ein bedeutender Finanzier, Kommerzienrat z. hat seinen Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht. Jeder sieht nur einen Rätsel: der Mann war mehrfacher Millionär — welche Gründe konnten ihn zu dieser furchtbaren Tat treiben? — Ein Eingeweihter bringt die Rätsels Lösung. Die Ursache dieses tragischen Selbstmordes war der Gram über die traurige wirtschaftliche Lage Deutschlands! —

„Und die Millionen“ — spricht man — „wer treibt die Jugend?“  
„Die hat er noch rechtzeitig ins Ausland verschoben!“ —

## Kleid-Heim



Minutenschrift für Hochschulen, Pädagogik, Literatur, Naturwissenschaften, etc. Zu beziehen durch die Buchhandlung „Kunst- und Literaturverlag“ in Dresden.

## Serchmerwollebücher

u. grösste Sammlungen aller Bücher, Zeitschriften, etc. in Dresden.

## „Lebensbund“

Unsere weltverbreitete, von allen Seiten als liberale religiös hoch anerkannte Organisation bietet seit 1914 mit ganz beispiellosem Erfolg Gelegenheit, in individueller Form und auf verschwiegenste Weise unter Gleichgesinnten passende Lebensgefährtinnen zu suchen.

# TOTAL

Automatischer Schnell-Kohlensäure Feuerlöscher

Das Trocken-Löschverfahren

Vofstrotz

## Eheglück

Ich habe ein Buch für Sie: „Der moderne Weg z. Ehe.“ Über 200 Musterbriefe vom Heiratsantrag bis zum ersten Praktiker, gerade für Sie passend, sofort verschieben! Das Buch lehrt, ob und wie man auf Anträgen schreiben soll, wie man selbst Angebote abfasst, so führe schon viele Glück, bewährte u. Schwärmer u. Ausstr. Alles Wissenswerte über Liebes- u. Eheleben! Preis M. 2.65, portofrei! Dörsch's Verlag Dresden — E. 311.

## Die besten Witzbücher

- Ich entfinde meine 3 neuen Witzbücher ... M. 1.50
- Publische Witz ... M. 1.50
- Glänzendste Witz ... M. 1.50
- Alle 3 Bücher zusammen nur 4.20.

## +Damen+

Wärmen u. Leberflecke werden sofort und schmerzlos ohne Hautbeschädigung durch unser Präp. „Flora“ beseitigt. Bei Nichterfolg 100% zurück. Preis M. 9.50, zuz. Nachn. M. 10.25. Chemisches Laborator „Kosmos“ Alt. 14, Berlin W. 30.

## Das Erlordernis der Zeit!

Volkswirtschaftliche Bildung! U.H.U. Fern-Hochschule, Akademischer Verlag, Postfach 200, Frankfurt a. M. 10 Programm frei.

## Studenten- Utensilien-Fabrik

„Emil Lüdke“, Jena in Th. 58. Man verl. gr. Katalog gratis.

## Welt-Defektiv

„Auskenntel Preis-Berlin 50“

## Deutsche Total-Gesellschaft m.b.H.

Fabrik für Apparatebau Berlin-Charlottenburg Suerickestrasse 21 Tel. W. 1141111 15064 15077 Kabelw. 201.104, Berlin Breslau - Essen - R. Ludwigs-Hafen - RA - Nürnberg - Siegmars - Sa. Tel. 2154 161-231 167-701 167-2186 167-52

Kriegsbriefmarken Answahl, ohne Kaufzwang, gar. echt, S. Faludi, Berlin Friedrichstr. 47 E. Preisliste unumsonst. Rückb. 2021, 1. H. 1919

Flechtenleiden dauernde Beseitigung durch deutsch. Flechtspat. Prop. gratis SANIS-VERSAND München 95 0

Irrende Triebe (Perv. Sexualismus) Ursachen, Folgen, Gesandng, Wegweiser z. Höhe! Mk. 3.- Verlag Kraft und Licht, Freiburg i. Br. 51.

Blendend weisse  
Zähne durch  
Zahnpaste

# Chlorodont

Antiseptisch,  
gegen üblen  
Mundgeruch.

## 162 Dib. Gemälde von Carl Spitzweg

als Künstlerarbeiten gegen Abnahme oder  
Besetzung der Zeichnung von 21.50.—  
franco zu beziehen vom Verlag  
Deter Lühn G. m. b. H., Darmen.

## Sanitätshaus „HYGIEA“ 4

WIESBADEN, Postfach 20, u. a.  
Irrtum bei Krankegeln und Egenen etc., jran-  
ke, nützige Preise. Ladungen mit Kassen und  
für unentgeltliche Spezialisten werden prompt erledigt.

## Ideale Büste

zu erlangen, äusserlich unschädlich,  
erklärt gegen Rückmarke diskredit Frau  
Ada Seelig, Leipzig A., Konstr. 41.

## Flechten-Leiden

Jed. Art heilt dauernd deutsches  
Reichspatent. Prospekte gratis.  
Wiltberger & Co.,  
Stuttgart 101.

## Gelegenheits-Käufe:

Fuchs, Sittengesch. Renaissance, Weiber-  
herrsch. 2 Bde., Ergänz. Bd. dar. Gesch.  
d. erot. Künste u. Erotik, Franz. d. Karikatur  
50.00. Toussaint-Langenscheidt Englisch,  
Franz., Griech., Italien., Latein., Niederl.,  
Poln., Rumän., Russ., Schwed., Span.,  
Ungar. (50.00) 40.00. Mann und Weib von  
Kossmann u. W. 3 Bde. 60.00. Straß,  
Rosenschönheit d. Weibes 30.00. Körper-  
pflege d. Frau 24.00. Dührn, Engl. Sitten-  
gesch. (engl. Gesch. d. Sitten) 2 Bde.  
40.00. Bierbaum, Prinz Kuckuck 2 Bde.  
25.00. Cananova, Erinnerungen 6 Bte.  
120.00. Büchse, Liebe-leben 3 Bde. 40.00.  
Wainiger, Geschlecht u. Charakter, 20.00.  
Kraft-Dinge, Psychopathia sexualis 31.50.  
Mösel-Hess, Die Bedeutung der Mono-  
gamie „Ein boh. Lied des erotischen Ge-  
wisses“ 12.50. Bühler, Die Rolle der  
wiesens“ 12.50. Erosik in d. männlich. Geschlecht 2 Bde.  
25.00. (Bd. 1 Typus Inversus II Familie  
u. Männerbund), Forel, Sexuelle Frage  
der Ehe 28.00. Mösel-Hess, Wesen der  
Geschlechtlichkeit 2 Bde. 20.00, sexuelle  
Krisis 12.00. Piper, Die seltsame Frau in  
der Kunst 6.50. Carstyla, französ. Re-  
volution 2 Bde. 25.00. Lehner, Gesch.  
d. dtsch. Literatur 12.00. Franzen, Bis-  
marck 12.00. Bismarck, Gedanken u. Er-  
zählung 2 Bde. 8.50. 25.00. Stimmens  
Geschicht. d. Krieges, 2 Bde. (33.00) 25.00.  
Bon's Buchh., Kölnberg 1. Pr. 92.

## Schriftstellern

Hierzu bekannte Verlagsbuchhandlung  
Gelegenheit z. Veröffentlichung ihrer  
Arbeiten in Buchform. Anfragen unt.  
L. U. 2238 an Rudolf Wessol, Leipzig 7.

Verlangen Sie gratis Prospekt über  
**Gedankenlesen**  
und **Zauberkräfte** bei **Wilhelm  
J. Harrsen-Verlag, Hamburg 37.**

## Thüringisches Technikum Jimenau

Maschinenbau und Elektro-  
techn. Abteilung, für Ingenieure,  
Techniker und Werkmeister.  
Dir. Prof. Schmidt

Ein guter  
Trunk für  
frohe  
Fecher

## Rhein- und Moselweine

Für treibe  
Zeit ein  
Sorgen-  
brecher

Spez. Rüdshheimer u. Rheingauer Naturweine  
Eigenbau und Herrschaftsgewächse  
NICOLAUS SAHL, Weinfaßbesitzer  
RÜDESHEIM A. RH.

## Das Sexualleben

unserer Zeit in selten Beziehungen  
zur modernen Kultur von Dr. med.  
Ivan Bloch, 70. Tausend! Preis geb.  
Mk. 15.—, gebund. Mk. 18.— (Porro  
75 Pfg.). Das vollständige Nach-  
schlagewerk ab des menschliche Ge-  
schlechtsleben! Zu bez. v. Verlag Louis  
Marcus, Berlin W. 15, Fasanenstr. 65.

Waldorf-  
Astoria  
Zigarette

WALDORF-ASTORIA  
CIGARETTEN  
FABRIK

### Wahres Gesichtchen

Ich wollte das Reichs-  
schajministerium in Berlin  
auffinden, erhielt jedoch vom  
Börtnier die Auskunft, das  
Ministerium sei heute nach  
der Viktoriastraße umgezo-  
gen. Dort herrschte vor dem  
neuen Ministerium ein mächtiges  
Durcheinander von Möbel-  
wagen, Trägern und Zieh-  
leuten. Nach einiger Mühe  
entdeckte ich in einer Förnier-  
loge ein junges Mädchen. Auf  
meine höfliche Anfrage, ob in  
diesem Hause sich das Reichs-  
schajministerium befinde, er-  
hielt ich in belebtem Tone  
die Antwort:  
„Der kann ich Ihnen nicht  
sagen; inwiefern es es, aber  
jemand hat sich nicht bei  
mir.“



### Freunden guter Kunst

sei empfohlen Hanfstaengl's Katalog  
**Galerie-Aufnahmen**  
mit 800 Abbildungen  
und 15 farbigen Tafelbildern

Preis Mk. 3.—, mit Porro und Ver-  
packung Mk. 3.50 gegen Vorein-  
sendung durch alle Buch- und Kunst-  
handlungen oder direkt vom Verlag  
Franz Hanfstaengl, München I.

# Asbach „Uralt“

Alter deutscher  
Cognac

Rüdesheim  
am Rhein

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# GRANOL

## Das bewährte Haarwasser

Man verlange Granol-Haarwasser in den einschlägigen Geschäften.  
*Granol G.m.b.H. Hamburg 40 Amalpasthof*

### GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

DES VERLAGS UND DER SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“.

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen M. 10.—, direkt vom Verlag in Deutschland in Umschlag od. Rollen mit Porto M. 12.50, in Oesterreich-Ungarn und im Ausland M. 13.—, bei den ausländischen Postämtern nach den aufliegenden Tarifen. Einzelne Nummern M. 1.— ohne Porto.

#### Anzeigen-Gebühren

für die fünfgepaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum M. 1.—. Anzeigen-Aannahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sowie durch G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN

Wir machen die verehr. Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederausstellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn gegenseitig Rückporto beiliegend Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.

SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“

Das Titelblatt dieser Nummer ist von **MAX ESCHLE (MÜNCHEN)**



### 1919 Münchener Kunstausstellung

#### Glaspassell

Künstlergenossenschaft, Secession, Kunstgewerbe und L. Freie Ausstellung ohne Jury  
Eintritt M. 1.50 • August mit Oktober • Täglich 9-6 Uhr.



Warum laufen Sie mit **abstehenden Ohren** herum? Magenblähde? Nervenleiden?  
**Egoton** geset. gef. gibt **Erfolg garantiert.**  
Preis 20.15 Gef. 2.00. Präparat gratis u. franco. Unausfallige Verpackung.



**J. Rager, Chemnitz, Ca., Friedr.-August-Str. 9.**

Liebhäber interressanter Bücher verlangen reichhaltige Exemplare groß und klein von G. Hoffm. Verlag, Dresden 16-49

**Wo finde ich einen Mann?** Einleitung, Was u. Welche ich aus d. Leben lern kann. Siegen Einleitung, 20. u. 21. oder Wladimir durch Beleg Scheiner G. A., 33. 33, Berlin 20821.

Wir haben will. uns von der besten Frauenschrift Dr. med. Fischer-Dückelman  
**1. Das Geschlechtsleben des Weibes** mit vielen Illustr., u. a. unvollst. Bildl. des Frauenkörpers in der Entwicklungsgeschichte. Inhaltlich lesbar und für Jungs der Fortschritt ist die beste Fachlektur.  
**2. Mann und Weib v. Dr. Mertens** nach 3 Werten von Iselin. Fortschritt u. Irrtum. 400 S. in der neuesten Ausgabe noch in alt. Texten der 1. Aufl. 70 S. u. 1. Aufl. 3. Aufl. noch durch Berlin W 9, Köpenickerstrasse 31. Ast. 44.

### Soeben 20. Tausend erschienen:

#### Nächte der Venus



Reinhold Eichacker mit Bildbegaben u. G. Westphal

Preis kart. M. 3.30, geb. M. 4.—, Nachh. 50 Pf., mehr

Schilderungen von gleich unerschütterlicher Schönheit, unverwundlicher Gültigkeit, immerwährende Gültigkeit, immerwährende Gültigkeit. Diese „Nächte“ verbreiten an ihrem eigenen Feuer, und wer sie liest, den werden sie schmeiteln, wie ein taumelnder Raucher.

Vom gleichen Verfaßer zu erstehen: **Nach Sonnenuntergang** Das hohe Lied der Seele Liebe 2. Auflage. — Preisgeld. 2.00. M. 2.75, geb. M. 3.35.

**Universal-Verlag** München 6, Briefsch. 12.

### Neue Schätze.

Als Ersatz für die lothringischen Erzähler, welche uns unsere Feinde geraubt haben, sind jetzt grosse Erzähler im Idarwale entdeckt worden, und es ist kein Zweifel, daß der deutsche Boden noch grosse Schätze birgt, die nur gefunden werden brauchen. Die allergnößten und unerschöpflichen Schätze birgt aber unser eigener Geist, nur dass sie bei den meisten von uns nicht zu Tage, sondern unter Schutz begeben liegen und erst hervorholt werden müssen. Wer seinen Geist nie richtig gesehelt hat, hat keine Ahnung davon, was er leisten könnte, wenn er seinen Geist richtig schulen würde. Vor Jahrzehnten haben viele unserer Landsleute die beschwerlichste Reisen unternommen und sich den größten Mühen unterzogen, um in Kalifornien oder Australien Gold zu graben. Hätten Sie ein Hundertstel dieser Mühe darauf verwendet, ihre geistigen Fähigkeiten auszubilden und dann in den Tiefen ihres Geistes zu schöpfen, dann hätten sie ganz andere Schätze entdeckt und wären ohne auszuwandern mindestens ebenso reich geworden, aber nicht nur materiell, sondern auch seelisch. Niemand hat ein Recht, sein Talent aus Bequemlichkeit zu verborgen, jeder hat, besonders in dieser Zeit der Not, die Pflicht, sich zur höchsten Leistungsfähigkeit zu erziehen. Pochlmanns Geistes- und Gedächtnislehre hat in 25 Jahren viele Tausenden den Weg der geistigen Ausbildung, zu materiellem Wohlstand und innerem Glück gezeigt, besonders dadurch, dass sie nicht ein Buch ist, das man liest und beiseite legt, sondern ein Lehrkurs, in dem man von Stufe zu Stufe geht und sich immer vertieft in allen Angelegenheiten stets Rat und Anleitung holen kann. Dadurch kann der Erfolg gar nicht ausbleiben. Einzige Ausnahme: Zu dem Fortschritt gemacht. H. E.“ — „Als das Wichtigste erscheint mir, dass Sie mir so recht den Weg zeigen, auf dem man zu frischem Lebensmut und zu heller Arbeitsfreude gelangt.“ H. E.“ — „Der Werk ist die vernunftgemäße Organisation des Geistes und wird von Eminenten ersten Werke übertroffen. F. S.“ — „Sie haben eine Anleitung zum Erfolg geschaffen, die jedem, gleichgültig welchem Stande oder Bildungsgrade er angehört, nutz von grossem Nutzen sein wird. Dr. T.“

Verlangen Sie heute noch Prospekt (kostenlos) von **L. Pochlmann, Amalienstrasse 3, München A 60.**

#### Das Grundbuch des modernen Ehelebens

### Das Sexualleben der Frauen

von Frau Dr. med. Fiedl, zur Empfehlung Niemand hat die Schrift der „Sexualleben der Frauen“... (Text continues with details about the book's content and availability.)

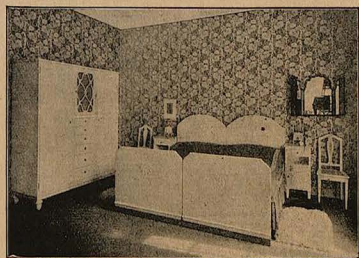
**Verlagshaus Hermann Fenn, Berlin-Tempelhof P.**



### Schätkur-Kombination

nach Prof. Dr. H. E. die einzig sichere Methode zur Erlangung einer vollständigen neuen Gesichtsbildung in wenigen Tagen. Sämtliche Hautverunreinigungen, auch Sommerproben, Pimpel, Fleck und Güten werden schnell, das Gesicht wird jugendlich frisch.  
Preis 12.50

Nachnahme oder Vereinfachung, Porio extra, nur durch **Laboratorium Kosmetikum, Berlin-Friedenau 24.**



# Deutsches Hausgerät

Hausrät deutscher Art nach Entwürfen erster Künstler in bestem Material und gediegener Arbeit, von edler Wirkung und besonders preiswert. \* Drucksache L 1 mit 17 Bildern u. Beschreibung gegen 50 Pf. in Briefmarken, neues Preisbuch D 1 mit 38 Zimmern u. 164 Bildern gegen M. 2.50, die bei Bestellung vergütet werden.

## Deutsche Werkstätten N. G.

Hellerau bei Dresden \* München, Wittelsbacherplatz 1  
Berlin, Königgräzer Str. 22 \* Dresden, Prager Str. 11

### Zuckerkrank!

„Wie ich meinen Zucker los wurde und wieder arbeitsfähig bin, teile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich jedem Zuckerkranken mit.“  
Ferd. Hesel, I. Rheinböllen 46.

Nachrichtenschein v. v. Bucher für Lehmann-Legation sind nicht mehr. Bucher Pro opt. erst Buchverleger Luthner, Jarmen in Pommern 33.

### Wollen Sie einheiraten?

Durch unsere über das ganze deutsche Sprachgebiet verbreitete Organisation des Schwandens wird Ihnen die beste Gelegenheit dazu geboten. Keine Vermittlung! Kein Vorschub! Verlangenslos unsere interessierte Bundeschrift U 61 gegen Einwendung von 25 Pfennig. „Der Hund“, Lehmann & Co., Kiel, Schlesian 18.

### Krämpfe, (Epilepsie, Fallsucht)

Wo bisher alles umsonst angewandt, um von diesem schreckl. Leiden geheilt zu werden, erleiht kostenlos Schenkung Rückporto erbeten. Pflanz u. Schultenstraße 10, D. P. O. P. Pflanz, Post-Numerale 232 (Bez. Frankfurt, Oder.)

### AUSKUNFTE

üb. Helraz, Familien- u. Vermögensverhältnisse / Discrete zuverlässige Auskunft „Reform“  
Berlin 203, Heinersdorferstrasse 28. Handlung. eingetr. / Gegr. 1902.

### Arzliche Ratschläge über die Ehe

Eine sozial-psychologische Studie v. Dr. med. Berger, Breslau, M. 5.50. Postfrei 25 Pf. Nachn. 35 Pf. mehr. Mit 2 zerlegb. baren Farb. Modellen d. männl. u. weibl. Körpers mit ein. druckbare. Tabellen. Bücherprospekt frei.  
Verlag G. Breiter, Schenkzeit-Loz pzg 326.

### Galante Literatur

Neues Verzeichnis unterhaltender und schöner Bücher der Liebe und Freude gab soeben aus Willy Schilder in Berlin-Tempelhof /

### Zigaretten

für Milchkaffeelieb. 100 Stk. M. 6.45 franco Nachn. freil. P. Götter, Dresden 4 176.

### Wie ein Wunder

beseitigt Sanitätsrat Dr. Strahl's  
**Haussalbe**  
jeden Hautausschlag, Flechten, Hautjucken, bes. Binschaden, Kopfjucken der Frauen und dergl. In Originalpacken Mk. 4.50 und Mk. 7.50 erhältlich in der „Elefanten-Apotheke“, BERLIN SW 19/171.

# GOERZ TENAX

mit Goerz-Doppelanastigmat,



die vollkommene Kamera,  
wie sie sein soll:  
leicht, handlich, zuverlässig

Durch die Photohandlungen  
\* Preisliste kostenfrei \*

OptAnst. C.P.GÖRZ A.G. Berlin-Friedenau

Ein Ausblick in die andere Welt.

### Memoiren einer Spirifistin

Ein Buch, das bis Schiller der Zeitgeist ist, voll dichter Auffassung für Jugendliebhaber und solche, denen das gegenwärtige Leben nicht mehr genügt über: Schiller, Bahndämme, Allüren, Traumdinge, melisches Seelen, Scherben, Dufeln, Zügel, Ab. 2. kcl. Preis M. 2.50. Oben Einbindung ohne Nachnahme durch Prana-Verlag, Abt. 33, Berlin NW. 47.

### Postkarten - Reklamesortiment

100 jeine verschiedene, Wert ca. M. 17.—, für M. 4.30 postfrei  
80 jeine Kunstkarten, Wert ca. M. 17.—, für M. 4.30 postfrei  
Söhne Markt, Hamburg 30 g / Preisliste gratis / Postcheck 20763.

### Liebe Jugend:

Im Herrenzimmer sitzen des Abends nach dem Essen die Herrschaft, die Erziehlerin und einige Gäste. Man unterhält sich über die Zustände im Reich. Der Hausherr sagt:

„Wie müssen erst eine so scheußliche Regierung gehabt haben, um uns wieder emporzuarbeiten.“

Worauf die Erziehlerin fragt:  
„Was wollen denn eigentlich die Bolschewisten?“

„Ja,“ meint ein Herr, „sie wollen alles veriautlichen. Besonders wird immer die Verlautlichung der Frau vorgezogen.“

„Das ist ja schrecklich!“ meint die Erziehlerin, „ich würde mir dann Bekannte aussuchen, die mir nichts tun dürfen.“

„Das wird wohl kaum möglich sein,“ äußert ein Herr beflüßigt, „Jeder Mann holt sich von der Behörde einen Bezugschein, sodas keiner zu wählen hat.“

Worauf die Erziehlerin plötzlich herausplagt:

„Dann bin ich bezugscheinfrei!“



## ERNEMANN CAMERAS

gelen als unübertrefflich. Unser stetes Bemühen, auch die bewährtesten Modelle weiter zu verbessern u. zu vervollkommen, rechtfertigt dieses Vertrauen und macht jeden Käufer zum überzeugten Freund unseres Erzeugnisses. Bezug d. alle Photohandlungen. Preisliste kostenfrei.

ERNEMANN-WERKE A-G. DRESDEN 107.  
Photo-Kino-Werke. Optische Anstalt.

*Das  
Schauschauspiel  
Zahn- und  
Mund-  
florier.*



**PERHYDROL-  
MUNDWASSER-  
TABLETTEN**

**PERHYDROL-  
MUNDWASSER  
& ZAHN-PASTE**

entwickeln reichliche Mengen Sauerstoff, desinfizieren sofort die Mundhöhle, beseitigen Mundgeruch, bleichen und konservieren die Zähne und beleben das Zahnfleisch.

Zu haben in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

**KREWEL & Co. G. m. b. H. KÖLN a. Rh.**

**Liebe Jugend:**

Gestern fuhr ich auf der Elektrizität. Vor mir standen zwei Arbeiterfrauen. Die eine sagte: „Mia Frau Schulte, ich weiß nicht, wie es noch gang war im Skoppe, da mit jetzt die erfinden sin!“

\*

**Eiliger Fall**

Gestern begab ich mich zur städtischen Badeanstalt, um im Bannbad mich zu erfrischen. Diese Abicht teilten recht viele Leute mit mir —, also mußten wir anstehen. — Nach einiger Zeit erlitten der Bademeister und erklärte, ich wäre der letzte, der heute noch „drau“ käme, die Bodenhitze würde um 7 Uhr gelöst sein. — So vergingen einige Minuten; meine Hintermänner empfahlen sich bis auf einen. Da er mich lo sonderbar anblin, fragte ich ihn: „Ja, Sie kommen wohl nicht mehr drau?“ — Er: „Zum Teufel, ich kann mich lo ärgern, ach, wollen Sie mich nicht für Sie lassen? Ich will nämlich morgen heiraten.“

Rag!



**Sommersprossen**

Eine gute Erfindung ist die neue präparierte „Eis-Maske“ Reichspatent ang., mit welcher sogar die hartnäckigsten Sommersprossen ausgeremert werden. Die „Eis-Maske“ welche des Nachts angelegt werden kann, zersetzt durch Sauerstoffwirkung die Sprossen, Hautunreinigkeiten, gelbe Haut und erzeugt einen heilend-säuernden reinweißten Teint. Bisherige Ausprobierungen ergaben überraschende Erfolge. Preis M. 7.50, Mit Glaceierbezug M. 16.80. Lieferbar vom **LABORATORIUM „ETA“ BERLIN W. 137** Winterfeldtstrasse 34

**BLÜHENDES  
AUSSEHEN**



durch Nähr-u. Kräftigen „Grazinol“, Durchaus unschönlich. In kurzer Zeit überraschend Erfolg! Aerztl. empfohlen; Genußmittelchen. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun!

1 Schachtel 3.— M., 3 Schachteln zur Kur nötigt 8.— M. Frau M. in S. schreibt: Senden Sie mir für meine Schwester auch 3 Schachteln Grazinol. Ich bin sehr zufrieden. Apotheker **R. MÖLLER NACHF., BERLIN G. 12, Turmstr. 10.**

Wir warnen Sie, zu heiraten, ehe Sie das Aussehen erregendbuch **Mädchen**, die man nicht heiraten soll, mit 17 Abbildungen von R. Gerling gesehen haben. Preis 1.20 Mk. Orania-Verlag, Oranienburg G.



**OxBeine heilt** auch bei älteren Personen **der Beinkorrektions-Apparat** Ärztlich im Gebrauch! Verlangen Sie gegen Einsendung v. 1 Pf. (Geld u. Brief) die Beschreibung d. Apparats, geliebte (zu haben) unsere physiologische, anatomische Broschüre! Wissenshaft. erl. u. Spezialausg. **OSSALE** Arno Hildner, Chemnitz 27b.

**Tanzlehrbuch** lehrt alle modernsten Tänze ohne Fehler garantiert erfolgreich. M. 2.50. Funker-Verlag, München 2 NW.

**Brüßelband** tragen mit unbedingt sicherem Erfolg unser **Spranzband** Deutsches Pat. Patent vollständig neues System. Ohne Feder, Ohne Schenkelriemen Abbildung und Beschreibung kostenlos durch die Erfinder **Hermann Spranz**, Untereind 11, Mühlent. 11a. 7.

**Graue Haare** mit Bari erhält, garanz. dauernd Naturfarbe und Jugendfrische wieder durch unser seit 12 Jahren bewährtes **„MARIQUET“**, Taus, v. Nachbess. Fl. Mk. 1.— Neuhn. nur d. Sante Versand München 98

**Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!**

Don Mineralisolen (Elektrolyte des Blutes und der Gewebssäfte) kommt eine führende Rolle zu.

In jeder Apotheke erhältlich:  
in Pulverform zu 0,65 und 3.— Mk.; in Tablettenform zu 0,80, 2,25 und 4,80 Mk. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:  
**Ludwigs-Apotheke München 49, Neuhauserstr. 8**



Anfertigung künstl. Glieder **Bandagen Corsets „System Hering“ HERBST & BANGEL FRANKFURT a. M.** Neue Mainzerstr. 26, Tel. 11.9515

Schützt Euch gegen Grippe **Eurgelb mit Dergenol**

**Behämpfung der Schlaflosigkeit!!**

Dr. von Borosinis **Radium-Schlafknopf!**

Wunderbar beruhigende Wirkung auf erregte Nerven selbst bei kleinen Kindern. Ohne schädliche Nebenwirkung. Einmalige Anschaffung, die unbegrenzt nutzbar. Preis 12 M. Zu haben in Apotheken, wo nicht, direkt zu beziehen bei Voranschaffung des Betrages oder Nachnahme.

**Hermann Zimmermann, Radiumwerke, Pausa i. Vogtl. 52**



Deutscher Cognac Bingen a. Rh.

**Cognac Scharlachberg Auslese**

Marke

**Ein famoser Tropfen!**

# DIE NEUESTEN ULLSTEIN-BÜCHER

PREIS 1.80 MARK  
und 10% Sortimenter-Zuschlag

Roland Betsch: Der Wilde Freiger  
Otto v. Gottberg: Die weiße Villa  
Ottomar Enking: Drogerie zum goldenen Stern  
Fedor v. Zobeltitz: Der Klapperstorch-Verband

Zu beziehen durch jede Buch- und Bahnhofbuchhandlung

★ VERLAG ULLSTEIN & CO, BERLIN ★

## Wer heiraten will

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie Dr. Bergners „Arztliche Ratschläge über die Ehe“ lesen. Dieser bereits in 16 Aufl. erschienene Buch, jetzt mit zwei zerlegbar, farbigen Modellen, 1. des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode, 2. zerlegbar, Modell des männl. Körpers sowie der dazugehör. Tabellen versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Preis Mk. 5.—, Nachnahme Mk. 5.40.

Linser-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251 d.



## Moderne Schönheitspflege

Strohmedien (schonminimale) Präparierung aller Schönheitsfehler. 15 Jahre, längste Erfahrung im Entfernen von Warzen u. Muttermalen durch Salbano-Gauffil.

Aether, Gesichtsdampfer  
Blau- und Rotlichtbestrahlung

Dr. Drakes Hüttenzinkler

Gelechtsbinden

zur Abklärung u. Beruhigung v. Gesichtsfalten, Stirnfalten 22 und 15 M., Stirnbinde 15 M., solche mit Goldfaden 20 M.

Frau M. Hartl Telefon 23352  
nur Weberriederstr. 20/2, nächst Marien-  
früher Neubauerstr. 31

## Wahres Geschichtchen vom Tage

Plus einer Verammlung der Feindbozenten: „Meine Herren, wir Privatbozenten sind für die Universitäts-Verwaltung ohnehin nur das fünfte Rad am Wagen! Aber lassen Sie uns auch einmal freizeiten; dann mögen die Herren vom grünen Tisch sehen, wie sie ihren Wagen auf vier Rädern vorwärts bringen!“

D. Z.

## Wenig Arbeit und viel Vergnügen

beim Epochenlernen durch unsere Methode! Aber daher Vorkenntnisse in der englischen und französischen Sprache hat, lese die illustrierten Fortbildungshefte: „Marie Vau“ und „Le Petit Brevet“. Der herausragende, in lehrplanmäßigen Englisch bew. französisch geprüfte Inhalt der beiden Hefen ist mit Notizen und Anmerkungen versehen, so soll das mühsame Nachschlagen im Wörterbuch vermieden. Heft 24.000 Wörter! Unentgeltlich für den Kaufmann beim Versandpost unteres Kundenblatt, unterhalten und lehrreich für alle Gebildeten.

**Bestellen Sie** „Marie Vau“ oder „Le Petit Brevet“ für 1/2 Jahr zur Probe! Preis jeder Hefenreihe einschließlich 6 Heften durch jede Buchhandlung oder Postamt Mk. 2.50; als Preisgabe vom Wert Mk. 3.— (skr. 6.—); Ausland Mk. 3.20. Bitte Nachlieferung der im laufenden Vierteljahr bereits erschienenen Hefen verlangen. Probeheften frei.

Gebr. Baumbach, Verlag, Hamburg 77, Alsterdamm 7  
Kontostellen: Hamburg 189, Wien, Venedig und Prag.

## Heiraten?

Ja gut, Streifer haben die Versicherung oder Debit an durch eine Zeitschrift in der Deutschen Frauen-Zeitung

abgelesen. Sie sind in mehrer. 4000 Böhmen ab. Deutsch. werden. Mit Aus ein Weib hieren etwa 400

Wingebote ein. Heft 16. 1.—, Probeheft 40. 4.

## Neue Verdienstmöglichkeiten!

Mk. 50 — 1500.—

bleten wir sofort bei absolut risikofreien Versuch. Grundanfrage: „telliges Angebot!“ Aufklärung geg. 40 Pfg. Porto durch Schliessfach 4 Breslau, Postamt 9. Vertreter für unsere Neuorganisation bei günstigsten Bedingungen überall erwünscht.

## Ein-Rexen ohne Zucker



Rex-Gläser  
u. Apparate  
des besten

Vor Nachahmungen  
wird gewarnt.



**TOLA Zahnpulver**

Bewährtes Vorbeugungsmittel gegen das Hohlrwerden der Zähne und gegen Zahnweh. In Schachteln zu 20 u. 40 Pf.

Zu haben in den Niederlagen von **Tola-Puder**.

Fabrik: **Heine, Lacke, Ulm a. D.**

Impfungen von Professor Wirtl und seinen Schülern

**Die Kuhmilch-Kur**

ein Brechen aus der Kindheit an der Mutter- oder Säuglings- Brust von Dr. med. & phil. Dr. Hermann, 42 Jahre alt, Primararzt und Oberarzt der Abteilung für Krankheiten am k. k. Krankenhaus in Wien. Für Kaufleute, die je mehr mit Qualität behandelt werden es wert, fallen, äußerst wichtig, um sich vor fahrigem Stroh zu schützen. — Die Kiste von Dr. Hermann, k. u. k. Hoflieferant, ist in jeder Apotheke, in jedem Buch- und in jedem Lebensmittelgeschäft zu haben. — Dr. Hermann, k. u. k. Hoflieferant, ist in jeder Apotheke, in jedem Buch- und in jedem Lebensmittelgeschäft zu haben. — Dr. Hermann, k. u. k. Hoflieferant, ist in jeder Apotheke, in jedem Buch- und in jedem Lebensmittelgeschäft zu haben.

**Ohne Riesen-Reklame!**

**Damen** aller Altersstufen, denen an einem eleganten, leichten Busen gelegen, lassen sich kostenlos hochinteressante Broschüre gegen 25 Pf. Porto in Marken, in verschlossenen Doppelbriefen senden. Auch zeigt Ihnen die Schrift, wie Sie die Knospenvorsprünge des Halses und der Schultern beseitigen können und wie eine schöne Rundung erreicht wird. Sowohl die unentwickelte kleine Brüste wird vergrößert, als auch die erschöpfte Brust gestärkt. Absolut unschädlich für junge Mädchen und Frauen. Leichteste diskrete Anwendung. Hunderte fertige Dankbriefe aus allen Kreisen allen Alters, auch von Arrimannen. Jede Dame lese die Schrift und überzeuge sich selbst. Irigend eine Verpflichtung übernehmen Sie nicht. — Zusendung dieser durch die **Löwen-Apothek in Forst 25 (Lautz)**.

**Wie gewinne ich die Liebe eines Mannes?**

von **Erna Burgar**.

Die Verfasserin gibt Verhaltensregeln, die als erprobte Kausalgründe gelten dürften, um beliebiger Ziele fähig zu werden. Warum machen Künstlerinnen die besten Parfüm, so frei als Mann? Wo liebt man dem Herz bei Erna Burgar hand. Preis M. 2.-

Arnold-Verlag, Wien/Leipzig 909

**Dr. pol. Dr. Bock**

Vorber. Maria Wilmersdorf  
Münzstrasse 10. \* Tel.  
Auf 14 Universitäten sämtliche  
Promotionen erfolgreich.

**Wahres Geschickchen**

Am 21. Juli, dem „Weltrevolutionstag“, streiften in einer größeren norddeutschen Stadt einige Tausend Arbeiter. Das schöne Wetter lockte am Nachmittag ganze Scharen ins Freie, obgleich die Straßenbahnen ihren Betrieb eingestellt hatten. Da gab es nun einen fündigen Stoff, der an der Landstraße in einem Set Limonade verkaufte. Es prangte dabei eine riesige Tafel mit folgender Aufschrift:

Trinkhalle  
Proletarier aller Länder  
vereinigt Euch hier!

L. Staackmann Verlag Leipzig

**Frik von Ostini: Tat und Schuld**

Roman

Gehftet M 5.— • Gebunden M 7.—

Frik von Ostini, dessen „Buch der Lorheit“ immer erneut Freude erweckt und im 14. Tausend vorliegt, bringt in seinem neuesten Werke einen der wenigen wirklich guten Kriminalromane: die Fabel ist menschlich glaubhaft, die Analyse methodisch und die Durchführung psychologisch erst. Nicht sensationell aufpeitschend, aber spannend bis zum Schluss. Den zahlreichen Lesern spannend geführter Bücher wird mit diesem Roman ein gutes Buch in die Hand gegeben.

! Vorrätig in allen Buchhandlungen!

**Nervennahrung Nervosis**

bei Blutmangel, Nervosität, Schwäche vorzüglich bewährt. Aerztl. empf. Garmutseisen. Durchaus unschädlich. Versuchen Sie, Sie werden zufrieden sein. 1 Dose 2,50 M., 3 Dosen 6,50 M. H. T. in G. schreibt: Ihre letzte Sendung erhaltend, bin sehr zufrieden. Bin viel frischer u. kräftiger, es ist überraschend, worin ich Ihnen sehr danke. Würde es zern weiter empfehlen. Apoth. R. Müller Nachf., Berlin B. 12, Turmstr. 16.

**+ Magerkeit +**

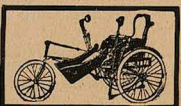
Schöne, volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpilze, auch für Rekonvaleszenten und Schwache, präpariert goldene Medaille an Drosopidom; in 6-8 Wochen bis 30 Pfid. Zunahme, garant. unschädlich. Aerztl. empfohlen. Streng nach Vesta Dankschreiben Preis Dose 100 Stk. M. 5.—, Postanw. od. Nachn. Fabrik D. Franz Steiner u. Co., G. m. b. H. Berlin W 30/150.

Andere Hände erkennen sich daran!

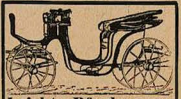
**Rosehände**

Diese präparierten „Eta-Handhüllen“ werden nach 4-5 Hände gezo, worauf sofort der wirks. Sauresäurebildungsprozess, wie der des. Paten ang. Handhüllen eig. ist, vor sich geht. Die Hände werden hierdurch zart u. saftig, weiß; Schwielen u. harte Stellen erweichen, wodurch selbst eine arbeitende Hand vornehme Eleganz erhält. Preis für Damen Mk. 4.50, für Herren Mk. 4.90.

**LABORATORIUM „ETA“**  
BERLIN 137, Winterfeldtstraße 34



**H. W. Voltmann**  
Bad Oeynhausen 3  
Spezial-Fabrik für Handarbeits-fahrer (Fahrräder, Kranken-fahrräder für Straße und Zimmer. Katalog gratis.



**Leichte Fordwagen**  
fertig als Spezialität des Bremer Garoffelie u. Bagnabreit, Preiszug 1,23.

Neu erschienen in 25. Auflages

**Die Gefühlskälte der Frauen**

Herrliche Blattsätze und Beobachtungen aus dem Leben von Frau Dr. med. Jilke, Berlin.

Dieses Werk, dessen Inhalt ich glaube sich für viele eignet, wird von Dr. med. Jilke in der Vorrede zur Einführung u. a. wie folgt charakterisiert: „Niemand bezieht sich die Extreme eher als in der heutigen Ebe. Auf der einen Seite ungesagte Gefühlstötung und Selbstentfremdung bis zur Isolation, auf der anderen Wärmegefühl und Empfindungslosigkeit bis zum Getöse und zur Überdämpfung. Diesen Kapitel ist das äußerst wertvolle Buch gewidmet, ein aus dem wertvollen Leben der Frau gewonnenes Dokument menschlichen Lebens, gefeiert mit dem Bewußtsein des humanen Wertes. Mit erzieherischen Beispielen aus eigener Praxis selbst verarbeiteter Fälle Beobachtungen usw.“

Bezug gegen Einzahlung von Mark 2.— franco oder Nachnahme durch **Medizin. Verlag Dr. Schwabe, Altd. 33, Badlinen 87.**

Glaublich Aussehen u. Sommer-sprossen verliert sofort das gesch. Arzt amerikanisch

**BEAULIN**

Sofort zusammenverlier. Feinl. Kleine 17, 31, 400 u. große M. 5.00, R. Mittelhaus, Berlin-Wilmersdorf 4, Nassauische Str. 15

Unsere **Wriegs-Briefmarken** sind die beste Kapitalanlage, da von keinem Wert. Gehebr. 100 Seiten starke, reich illustrierte Katalog, geg. Entsendung M. 1.50, die bei Aufzahlung verleiht werden. Makalun W. Frank, Berlin W. 7, Jäger d. Löhden 17/18. Postfachkonto 26443

Über deren Anwendung und Verwertung

**Broschüre Erfindungen**  
a flat frei

J. BETT & CO.  
Berlin SW. 48 y

**INTERNATIONALE EINFACHHEIT FRANKFURT A. M.**

**1. bis 15. OKTOBER 1919**

Offen für die Beschickung aus dem In- und Ausland

Anfragen und Anmeldungen an das Messamt Frankfurt am Main, Festhalle

# MERCEDES-AUTOMOBILE



Daimler-Motoren Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim

## Begabter junger Künstler

oder Künstlerin mit kunstgewerblicher Bildung gesucht. Nur solche Herren oder Damen, die in der Lage sind, ihr Können in Buchausstattung, Plakat oder Beklebung nachzuweisen, beliehen Probestarbeiten (nicht Originale mit Gehaltsanspruch, Bild und Lebenslauf einzusenden unter G. 3439 an Doube & Co., Berlin S.W. 19.



**Pallabona** unerrichtetes trockenes Haarentfettungsmittel  
eröffnet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert das Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Gesetzt, geschätzt. Besondere Empfehlung. Dosen zu Mk. 0,80, 1,50 u. 2,50 bei Damenfrisuren, in Parfümerien od. franko v. Pallabona-Gesellschaft München 30/18. Nachahmungen weisen man zurück.

## Bilz

Sanatorium  
Bresden-Bradefau  
Daller Betrieb-Prof. Dr. Frei

## Zahle Geld zurück!

## Schönheit der Formen

von normaler, grazioser Fülle und trotz weisser Haut erhalten Sie in kurzer Zeit durch meine auf Grund langjähriger Erfahrungen verbesserte Methode „Fadello“ — Unentwickelte oder erschlaffte Formen werden fest und voll, ebenfalls verschwinden lästige Vorwölbungen und Vertiefungen am Halse. — Vollkommene Schönheit erlangen Sie durch die einfache, russische, völlig unweibliche Anwendung mit „Tafellos“ — Preis einschliesslich ausführlicher Anweisungen u. Ratsschläge 1 Karton 3.— M., 2 Kartons 5.— M. meist erforderlich, 3 Kartons 7,50 M., Porto u. Verpackung extra. **Leut Garanteschein bei Nichterfolg Geld zurück.** — Verlangen Sie kostenlos meinen Prospekt, welchem eine ausführliche Probe meines erstklass. Haarwachsmitels **unsonst** beigefügt wird.

**Firma Anna Nebelski**  
Braunschweig 21, Postfach 303.

## Damen

welche sich zurückziehen wollen

finden Aufnahme in eleg. Villa Vorort München. Vornehme Räume (eigene Oekonomie, beste Verpflegung, Auto, irrische Aufzüge), Offert. unter M. W. 4681 an Hasenstein & Vogler A. G. München.

Vor Gebrauch, Nach Gebrauch, Vor Gebrauch, Nach Gebrauch.

## Dünne, unsehbare Augenbrauen und Härte

werden dichter und stärker durch Schellenberg's Extrapap Nr. 2\* (Patentsmählich gesch.) Glibk blenden oder hällere roten Bären u. Augenbrauen nach und nach, vollständig unauffällig, weisse braune oder schwarze Farbe und ist unabweisbar und unschädlich. Der ganze Gesichtsausdruck wird dadurch ausdrucksvoller und schöner. Damen u. Herren sind entzückt von der schönen, unauffällig. Veränderung des Gesichts. Viele Dankschr. Diakt. Versand. Karton Mk. 6,50 (Porto extra). Nachahmungen weisen man zurück. In allen besseren Parfümerien, Droge, Apotheken zu haben, wo nicht, direkt v. Fabrikanten Herrn. Schellenberg, Düsseldorf 206, Parfümerie-Fabrik.

## Cigaretten! Kautabak! Rauchtabak!

Mit guten hellen Tabaken  
100 Stück Mk. 40.— u. 45.— per 10 Rollen Mk. 9,50 Mk. 4.—  
Versand nur gegen Vorkassenzahlung. 2. Bezugs auf Postcheckkonto Leipzig Nr. 40718  
**Eulise Langer, Chemnitz i. Sa. 502, Ranzlerstraße 39.**

## Ein Ereignis für die musikalische Welt!

Umt. 2. Ausgabe.

## Die vereinfachte Notenschrift

D.R. G.M.

ändert nichts am kunstgerechten Notensatz. Die Namen der Noten, die Tonarten und die Gefetze der Harmonie bleiben unangefastet. Es gilt also kein Unternen, noch weniger ein Nichtverwenden erlangter Fähigkeiten. Auch Schüler spielen obige Stelle in der neuen Schreibweise vom Blatt, da klares Notenbild ohne Vorzeichen. Schwarze oder weisse Tafel? Das fast der beste Blick!

## Unser Preisaus schreiben

- M. 1000 Barpreise und viele andere Preisfoll weite Kreise von dem hohen Wert der Erfindung überzeugen. Die Bestimmungen des Aus schreibens werden beim Bezug des Anleitungsbuch und Übungsheftes „Vereinfachte Notenschrift“ mit Probeheft, Preis M. 1,50, beigefügt.

Besteller zur Abmementierung an allen Plätzen gefastet.

Verlag Notenreform, Leipzig-Gohlis

## Ziegelei-Maschinen

Erstklassiges Fabrikat  
Maschinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Görlitz.

## Sonnenuntergang

Wir standen am Strande, ganz verfunken in den Anblick des unendlichen Meeres. Mählich näherte sich der Sonne glühender Feuerball, rötlich leuchtend, dem schmalen gewölbten Horizont. Es war ein herrlicher Abend. Schon war die Sonne nahe daran, das Wasser zu berühren, unauffällig erregte man, es werde genauig aufzusehen und die Sonne mühe erlösen — da erlöste aus dem Munde einer hübschblühenden halblinden hinter uns stehenden Sädin das geflügelte Wort: „Ich dirfste naim!“  
Es war eine Gemeinheit. Wir gingen. Ich kann mir keinen Sonnenuntergang am Meere mehr ansehen.

Aus der neuen Zeit

Mutter: Händchen, das merke die nun: Frau Schulz ist jetzt reich, ist jetzt eine Dame. Danach müßt du sie auch behandeln. Als sie im Zimmer auf mich wartete, durfste du sie nicht allein fügen lassen!  
Händchen (mit einiger Entrüstung): „Ach Mutter, Frau Schulz!? — die fliehet nicht.“

## TEMPERA-PASTELL BÖSSENROTH

VEREINIGTE FARBEN- u. LACKFABRIKEN  
VORMALS FINSTER & MEISNER MÜNCHEN-W 12  
Ergross-Bezug u. Vertrieb für Oesterreich: J. Sommer, Wien I, Drahtgasse 3

# Je wertvoller

die zur Herstellung verwandten Trauben, desto edler wird der fertige Sekt. Zu „Kupferberg Riesling“ finden nur aus-erlesene Riesling-Trauben vornehmer deutscher Gaue Verwendung, also die besten Weissweine, die auf der Welt überhaupt wachsen!

Chr. Ad' Kupferberg & Co Mainz  
• Gegründet 1850 •

## KUPFERBERG RIESLING

- Wie im Frieden hergestellt. -

GIP



**Liebe Jugend:**  
Ein kleines heftiges Mädel betritt den Metzgerladen. „Au, mei liebe Gretel,“ begrüßt sie die Metzgerfrau, „du hast ja e Brüderche bekommen!“  
Ein verklärtes Lächeln auf dem Kinderge-sichtchen ist die Antwort.  
„Habt ihr noch mehr Kinder?“  
„Nein!“ erwidert Gretel kopfschüttelnd.  
„Wo nur noch den eine Bub?“  
Ein schmollendes Gesichtchen sieht die Metzgerfrau an: „Dd, es gibt doch nur zwei Sorte.“

**Aus einer Gendarmerieanzeige**  
Die Dienstmagd Kreszens Wumbischler hatte mit einem französischen Kriegsgefangenen ein Liebesverhältnis, dessen Folgen sie kürzlich schwarz geboren hat.

**Wir empfehlen Ihnen:**  
Warten Sie nicht, bis sie Ihren Haarschmuck ganz verloren haben und das Haar ergreut ist! Vermeiden Sie unnütze Kosten und lassen Sie die Ursache Ihres Haarverlusts durch **eine mikroskop. Haar-Untersuchung** feststellen. Erst dann ist Pflege zweckmäßig. Einfache Haarprobe genügt. - Viele Anerkennungen.  
**ALFRED HIRSCHFELD, MÜNCHEN**  
Abteilung für wissenschaftl. Haarpflege-Schule, Herzog-Rudolfstraße 24

Verlangen Sie mein Verzeichnis J:  
**Liebe und Leben**  
Interessante Bücher  
Karl Seidel, Versandbuchhandlung  
München, Josephplatz 6

**Wie man Herzen fesselt!**  
In der Seele anderer zu lesen, sympathisch zu wirken, Seelenmacht und Herzenszauber auszuüben, ist das Geheimnis aller Lebenserfolge und auch des Glücks in der Liebe u. Ehe. Nibbers lehr das Buch „Von Herz zu Herz“, M. 2,20.  
**M. Röhlig's Verlag, Dresden 16/2.**

**Schriftsteller! Komponisten!**  
Möhenwerte, Gedächtnis, Märchen, Gedichte, raffinierte Klavierstücke, sowie neue Kompositionen übernimmt **Verlag Aurora, Dresden-Weißhöf.**

**Browning**, Kalib. 7,65  
W. B. „Mauser 100“, Preis 100,-  
bellium M. 100,- „Jagdwafler“  
Bonokondoff, Friedmann, Rheinl. 47

**Können Sie plaudern?**  
Wollen Sie als gebild. u. gern gesche. Gesellschaft, eine Rolle spiel. u. überall beliebt werden, in der Gesellschaft, bei Frauen, bei Ihren Vorgesetzten, so lesen Sie: „Die Kunst zu plaudern und was ein Gebildeter wissen muß“, Dr. E. Machold, Preis d. 2,- „Nur 3 bez.“  
**W. A. Schwarz's Verl., Dresden N. 6/406.**

**Interessante Bücher,**  
Kunstblätter, in grosser Auswahl. Man verlange Probeausg.  
**J. Reinmann, Hamburg 31.**

**Was werde ich?**  
**Züchtige Kaufleute**  
gute Kaufleute und blühendere Geschäftler werden überall gesucht. Unablässige und zielbewusste Studien, besonders wie möglich, in Selbstlehre, Dreierlei-Jahre oder Jahres-Kursus glänzende Erfolge. Preisfrei auf Verlangen.  
**H. Bäringer Handelschule, Bad Nienau.**

**Die gewaltigsten Erfolge.**  
Das größte Vermögen - die höchste Lust am Leben - hat nur derjenige, der es verdient, sich überall im glänzendsten Licht zu zeigen, sich überall geltend zu machen. Was gut aussieht, gefällt. Die Welt hängt nicht am Sein, die imponiert bei Sehen. Darum gilt das Wort: **„Aber habere und hoc tu scire poteris, si habere duppetem Wert haben.“** Daher kommt es, das wertvollste keine Millionen und gute moderne Bekantheit den Wert eines Menschen so stark heben. Je höher man steigt, aber unversehrt bleibt, desto höhere Ansehensgrade werden gefüllt. Damen und Herren, die heute emporkommen wollen, müssen von der Umgestaltung vorteilhaft absehen und die Verwirklichung von, sie müssen verstehen, sich geltend zu machen. Wer firsam jagte ein Gelehrter: **„Was hat denzeitige fernem Objekt erreicht, aber die End- und das Ziel, wenn ich geltend zu machen, von bedürft. Ich darum bemüht es heute nicht mehr, denn man ein zufriedener, befriedigter Mensch ist und geliebt geht.“** Man muß sich die **gute moderne Bekantheit, imunterbrechende Umhangsformen und bestmögliche Schöne-flugel aneignen.** Dann braucht man nicht anzufragen: **„Was habe ich von meinem Leben?“** Ein für diesen Zweck unter Umstände befehlenswürdig, haben wie ein wichtiges Buch mit glänzend Bildern drucken lassen unter dem Titel: **„Der große Wert unter moderner Umhangsformen und bestmöglichen Auf-treites“** für Damen und Herren. Das Buch ist billigt ausgestattet u. großen Formats. Die **Ausstellung erfolgt selbst gratis ohne irgendwelche Verschönerung.** Verlangen Sie ein Probeexemplar.  
**Fr. Linier / Verlag / Berlin-Pantow 151a.**





**Sommerprosen**  
 wirksamstes Mittel gegen Sommerprosen, Leberflecken, unreinen Teint, große Flecken, selbst wenn sie als Mittel vorzuziehen. Preis pro Dose Mk. 6.—

Apoth. Lauensien's Versand Spremberg (Lausitz) 36

**Warzen**  
 Besondere "Varep" Preis Mark 2.50. Alleiervand Löwen-Apotheke, Hannover

**Eine ideale Büste**

erzielt und erhält sich dauernd jedes Dame jeden Alters durch Anwendung mein. Minerals



Eine Probe zu 3.— liefert Ihnen das Beweise für vollen Erfolg!

Porto extra. Schreiben Sie noch heute! Versandhaus Union, Dresden 28/29

**Grundlagen der Menschenkenntnis**

Wie die Natur in den äußeren Formen, Farben und Erscheinungen das innere Sein, Geist u. Leben offenbart. 4. Aufl. 96 Abbildg., 170 S. Mk. 5.00, Kupa-Druck bei M. G.—, Porzellanf. Nur vom Verfasser: A.M. KUPFER, in Walmesbach 24 bei Nürnberg.

**Aus dem befehten Gebiet**

Am linksrheinischen Brückenhof bei W... — Ein ziemlich beliebter Herr zieht ratlos nach einem Gepäcksträger um, der ihm kein Handgepäck nach dem am unbedenklich über bereitgestellten Anschlusslage trägt. Nach einigen Minuten vergeblichen Wortens wendet er sich verzweifelt an einen Ortskundigen: — "Sagen Sie mal, gib's hier niemand, der einen Gepäcks über die Brücke trägt?" — "Nein! Über die Brücke wird überhaupt nichts getragen!" — "?" — "Da wird nur hinüber geschoben!" 2p.

**Kleines Gespräch:**

"Natürlich, jetzt soll wieder der Dr. Michaelis an allem schuld sein! Aber der Reichshändler ist doch auch nie allein verantwortlich! Wer war denn seine rechte Hand?" — "m Michaelis? O mei, i moon doch, der Herr hat immer zwei linke Hände a'habt!"

Der schönste Wandschmuck sind meine prachtvoll reproduzierten Kunstbilder ausgeführt in 10 Größen

**Kunstbilder**  
 nach berühm. Gemälden über 100 neuer Meister. 140 verschied. Bilder. Jedes Bild auf Karton gezeichnet 2.50 Mark. Illust. Katalog 60 Selt. 1.50 Mk.

**Nordische Kunst**  
 nach berühm. nordischen Malern. 25 verschied. Bilder. Jedes Bild auf Karton gezeichnet 2.50 Mark.

**Modern. Kunstblätter**  
 darstellend: „100 neue Szenen aus dem Frauenleben“, 12 Ztg. Gesellschaftern, Landschaften usw. 2.1 verschieden. Bilder meist klein. Illust. Katalog, 112 Seiten, 1.50 M.

**Jagd- u. Naturbilder**  
 nach Originalgemälden von Sauerh. u. Gr. u. v. y. Große Blätter — Bild 2.50 Mark.

**Museums-Gravüren**  
 nach Gemälden aus russ. Museen 100-100 Bilder. Jedes Bild best. ausgeführt 2.50 M. Illust. Katalog, 18 Seiten, 30 Pig.

Alle Bilder werden gerahmt geliefert. Wiederverkäufer Vorzugspreise. Kunstverlag Max Herzog, Berlin SW 68, Neuenburgerstr. 37

**Buchführung** gründl. Unterweisung. F. Simon, Berlin W 33, Magdeburgerstr. Verlag. Sie gratis Probeblätter!

**Jch bin rajier**

mit der **Rajier-Klinge** **Guernhan**

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Direkt von den Positionen Schramberg Uhrenden-Fabrik G. m. b. H., Schramberg i. Wbg.

Sollte jeder, der an Furunkeln, Blutausschlägen, Pekteln, Schärde d. Blutes leidet, zur Auffrischung der Haut vornehmen. Erfolg rasch u. steiler durch **Faxe** A. 3. 3. 3. Bei Fischen sind sie eine Fischentstehung glänz. bewähr. Tab. A. 1.50. Zu haben in allen Apotheken. Versand gegen Nachnahme durch Rats-Apotheke, Magdeburg 2.

**Eine Blutreinigungskur**

**Blutreinigungskur**

Die lästigen Folgen der **Blasenschwäche** beseitigt garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft direkt amnestisch. **Institut Eng lrecht** München 2 6 / Kapuzinerstr. 8.

**Die elektrische Selbstkur**

Ist für die meisten Krankheiten außerordentlich, besonders bei Nervosität, Lähmungen, Gleichwohl, wenn die Behandlung mit **Wohlmuth's elektro-galvanischem Apparat** geschieht. Verlangen Sie kostenlos Druckschriften von **G. Wohlmuth & Co., Dresden 31.**

**Aus schneiden!**

Alle Damen kaufen keine neuen und oft schmerzlichen Schminke für Schönheit, sondern lassen sich in allen Schönheitsfragen (Leinwand, Saugpapier, Seife, Korrektur von Schönheitsfehlern, usw.) vom Fachmann auf medizinisch-wissenschaftl. Grundlage beraten. Keine Unzulassung, keine Unklarheit, vielmehr: Singele wirklich bewährter Methoden und in jeder Hinsicht leicht erfüllbarer Ziele. **Spezialfächer: Strömungslehre, Körperbau u. -Zust. Bereinigung, Nachkuren nach Unfällen, Eingriffen an: Poliergeräte 153 Stuttgart 1, Gleichung nur nach Befehl des Ortsamts.**

**Büße** für die D. „Damen's“ hundert Danks. Gr. 100-100 Bilder. Jedes Bild best. ausgeführt 2.50 M. Illust. Katalog, 18 Seiten, 30 Pig.

**Damenbart** völlig saure ver. 20 Minuten durch beidseitig ge. 1500 „Damen's“ 4.— Markt. Berlin Dr. Sage Straße, Berlin 45/51, Döblichstr. 3.

**Wohlmuth's elektro-galvanischer Apparat** gebraucht. „Centravorm“, d. neue Wärmemittel L. E. u. Kinder (ab 4 Jahre). Pack. mit 20 Zellen. Salbe 4.— M. Alleiervand Löwen-Apotheke, Hannover 1

**Interessante Bücher**

Verlangen Sie kostenlos Prospekt von Verlag **Aurora**, Dresden-Weinböhle.

**Bibliotheken**, einzl. gute Werke, Stiche, Musikalien u. Handschriften kauft Antiquar Müller, München 2, Amalienstraße.

**Auswanderung**

**Südamerika**

Wollen Sie nach auswandern? Dann informieren Sie sich gründlich. Die Broschüre **„Auswanderung nach Argentinien“** gibt Ihnen erschöpfende Auskunft! Bestellen Sie sofort dieses aufklärende Buch bei dem **Verlag H. ALTHOFF, Abteilung 8**, Berlin SW 68, Friedrichstr. 14 gegen Voranschuss des Betrages von **3.50 Mk.**, bei Nachnahme exkl. Porto, oder durch alle Buchhandlungen.

**Sie sind ein Tölpel**

wird man von Ihnen sagen, wenn Sie es nicht verstehen, unverständlich und interessant zu plaudern. Wie beschämend man sich fühlen wird, wenn man mit der Dame, welcher man vorgestellt wird, plaudert oder worüber man mit seinem Nachbar sprechen soll. Die Damen wenden sich von einem solchen Menschen ab, denn sie schwärmen nur für einen flottes Gesellschaftler, der nett und amüsan zu plaudern versteht. — Viele reiche Leute verdanken ihre Erfolge nur ihrer Bereitschaft, Dr. Lambert hat in seinen Büchern: **Wie man das Plaudern als die Kunst der Unterhaltung** erlernt, einen gönnlich nuartigen Kursus ausgeführt, nach dem sich in jeder zu einem witzigen und geläufigen Plauderer auszubilden vermag. — Einiges aus dem reichen Inhalt: Wie man geschickt Gespräch anknüpft und sich gehalten und recht ausführt. — Wie man ein Schüchternheit u. Befangenheit ablegt. — Die Kunst, zu widersprechen, ohne Anstoß zu erregen. — Die Kunst, auf feine Art Schminkeleuten zu sagen. — Wie man durch Hinhaltung die Günst der Damen erlangt. — Nie versagendes Gesprächsstoff bei Beisitzen u. Vorstellen, bei Tisch, auf der Straße, bei Konzerten, im Theater, auf Billen usw. — Preis dieses einzigartigen Werkes bei Voranschuss Mk. 2.—, unter Nachnahme Mk. 4.—. Großer Katalog kostenlos. **Buchhandlung Utilitas**, Leipzig 2 99, Postfach 142.

**Entzückende Formen!**

Durch **Creme-Rose** erzielt man volle und feste Brust, damit jugendlichen Ausschuss, wird zurück, wenn ohne Erfolg, Preis Mk. 1.50, streng verschlossen durch **Kupper & Quenengrün**, Versandhaus, Abt. 1, Mannheim.

**Dragol**

**Mundwasser, Zahnpasta**

sollt unbedingt für jeden Mundgebrauch

Überall erhältlich oder durch **GOETZE & Co., DRESDEN A 3**





59  
1919



**Bayerische Motoren Werke A.G.**

München 46

liefern:

Motore für Flugzeuge und Motorspflüge

Kraftwagen und Boote //

Aluminiumguss

Telegrammadr.: Bayernmotor / Telephonnummer 33897-99



## Aus Weimar

„Ah — endlich mal eine ‚Enthüllung‘, die erfreulich ist!“ —

### Diehl, Uespe, Veichtigerin und Bekennerin

Gehäufige Mehrheitssozialisten und blindgeborene Bourgeois wollen immer noch die Verdienste der unabhängigen Sozialisten um die Vorbereitung der Revolution verkleinern und belächeln insbesondere, daß die revolutionäre Propaganda zur Zermürbung der Front beigetragen habe.

Aber nun rücken die mutigen, gottesfürchtigen Bekenner mit schwerem Geschick auf, um ihre Heldentaten zu beweisen.

Nach einer Publikation „Dokumente der Zeitgeschichte“, erschienen in der ersten Nummer des „20. Jahrhundert“, bekennet der unabhängige Sozialist Vater:

„Seit 25. Januar haben wir den Umflanz inspektivisch vorbereitet. Die Arbeit hat sich gelohnt. Wir haben unsere Leute, die an die Front gingen, zur Fahnenflucht veranlaßt; die Fahnenflüchtigen haben wir organisiert, mit falschen Papieren, mit Geld und unterschriebenen Flugblättern ausgestattet, diese Leute nach allen Himmelsrichtungen, hauptsächlich wieder an die Front geschickt, damit sie die Frontbläuten bearbeiten und die Front zermürben sollen. Diese haben die Soldaten bestimmt, überzulaufen.“

Und Ledebour sagte in der Sitzung vom 16. Dezember 1918:

„Parteiorganen, wir haben die Front bearbeitet!“

Dieser Zermürbungsarbeit lagen natürlich nur die lautersten Absichten zu Grunde. Die U. S. P. fürchtete damals immer noch, Deutschland könnte einen entscheidenden Sieg erringen und diesen Sieg zu einer Vergewaltigung des Feindes mißbrauchen, fast so schlimm, wie uns jetzt die Entente vergewaltigt hat. Und dieses schreiende Unrecht wollte sie unter allen Umständen vermeiden wissen. Gottseidank sind die Amerikaner rechtzeitig übers Meer gekommen und haben ein zerlütetes deutsches Heer angetroffen. So ist uns die Schmach erspart geblieben, zuzuschauen, wie Deutschland die armen Enteneländer geknecht hätte. Denn es ist besser, Unrecht zu leiden, als Unrecht zu tun. Dopp

### Liebe Jugend

In Ludwigshafen wurde mit allem Pomp der französische Nationalfeiertag begangen. Die französische Belagungsbehörde bemüht sich mit allen Mitteln, eine Beilegung der Zivilbevölkerung zu erreichen, oder wenigstens vorzuzufassen. Ich habe in aller Fröhe eine größere Rote Bäckler Brigade mit aller Lungenkraft den schönen Festtag sangen:

„Siegreich wollen wir — wir derselben Nummer fagen —  
Sterben als ein tapfres He — e — e!d!“  
Ob die Franzosen mit diesem Refuslat zufrieden sind? F. 68.

### Das fidele Gefängnis

In Bayern liegt ein Zwinger  
Mit Namen Dierhaus.

Rühst du den kleinen Finger,  
So bricht das Gitter aus!  
Wer heute noch als Gröller  
Bawol, in die Zelle fällt,  
Kann morgen schon beim Soller  
Taroken, wenn er will!

Es fäert sich keine Rache  
Um die gefangne Maus:  
Will einer nachts zum Schlags,  
So bricht er einfach aus;  
Und sollte er sich fergen  
Hernach in Neuseein,  
So bricht er halt am Morgen  
Zum Fenster wieder ein!

Und hungert ihn, so fährt er  
Zum „Hamfieren“ unter Tag;  
Mit wollen Tu den kehrt er  
Zwüds zum Tauben s/loq. —  
Dram dacht' ich mir schon immer:  
Bricht noch ein Bittschjen aus,  
Dann will auch ich mein Zimmer  
Im Zwinger Oberhaus!

Reda



## Den Buben am Rhein!

Als ich selbgar gewandelt war,  
 Trug ich viel Väternis,  
 Wenn einen aus der Brüder Schar  
 Die Kugel niederstieß.  
 Doch das war eckelich Männerleid  
 Und Tränenquell und Gram;  
 Heut wech ich nichts, was mich befreit  
 Aus meiner Scham.

Die Eister schwam im Waldesdicht,  
 Der Uhu nicht dazu,  
 Spottredsel, frech, bist du das nicht,  
 Du jämmerliche du?  
 Zerprengt die finstere Kettei,  
 Werst Feuerbrand hinein:  
 Noch ist er uns! Noch ist er frei,  
 Der deutsche Rhein!

Die Dirne ach! ich höher gar,  
 Die ihren Leib verkauft,  
 Als jener Buben feile Schar,  
 Die, hier am Rhein gekauft,  
 Am wälschen Herd, am wälschen Spieß  
 Sich einen Braten brät  
 Und — gäbs doch Ketten und Verleß! —  
 Ihr Land verläßt!

Mein Strom, mein Strom, seh' ich dich ziehn,  
 Umklammert mich die Keu';  
 Soll den fürwahr die entnischen  
 Die alte deutsche Kreuz?  
 Ich weiß es wohl — fahr niederwärts! —  
 Du bist ein kühler Satz.  
 Doch denkst du gern das letzte Herz,  
 Das Treue hart. Otto Bräus

## Gottes Lohn für England

In seiner altbekannten Selbstlosigkeit hat England diesen Weltkrieg ausschließlich dazu inszeniert, die durch Deutschland bedrohte sittliche Weltordnung aufrecht zu erhalten und die kleinen Staaten vor dem deutschen Imperialismus zu schützen. Ganz ohne sein Zutun sind England, Arabien, Ägypten, die deutschen Kolonien, Palästina, Arabien, Mesopotamien und Afghanistan in den Schloß gefallen, so daß Aquilum im Hinterhause erklären konnte, daß das britische Weltreich im Krieg um ein volles Ahtel gewachsen ist. Und dabei ist das soeben frisch geflohene Persien vermullich noch gar nicht mitgerechnet. Als Wohlthäter der Menschheit ist England in den Krieg getreten. Wohlthun trägt Zinsen! Fips

## Ganz kleines Geschichtchen

Zu einem kleinen Mädchen, das in schwerer Arbeit sich redlich durchs Leben schlug, kam mit heuchlerischem Viedermannsgesicht ein Mann und sagte: „Wie dumme bist du doch, Kleine! Ich wüßte für dich eine feine Stellung, in der du bei der Hälfte Arbeit das herrliche Leben führen könntest! Du brauchst bloß deine Heimat zu wechseln. Alles sollst du haben, was du jetzt entbehren mußt.“  
 Und die unerfahrene Kleine ließ sich bestowamen und folgte ahnungslos dem Mädchenhändler. Von dem Erwaachen laßt mich schweigen.  
 In dielen Mädchenhändler muß ich denken, wenn ich jetzt Herrn François alle Tage säßeren höre: „Kleine Pfalz, kleine Rheinprovinz, und auch du, liebe Baaria, du brauchst bloß deine Heimat zu wechseln, um alles zu haben, was du jetzt entbehren mußt! Ich wüßte eine feine Stellung für dich! ... Eine schöne, feine Stellung“, die man nur mit Ehrlosigkeit erkennen kann! Karlchen

## Dem Verdienste seine Krone!

Die Reichsregierung hat tausende von Eisernen Kreuzen in Auftrag gegeben, die für die heimkehrenden Kriegsgefangenen bestimmt sind. Aber den Verteilungsmodus soll, wie aus politischen Kreisen berichtet wird, große Uneinigkeit herrschen.

Die Regierung ist, wie man hört, geneigt, die Eisernen Kreuze ausschließlich denjenigen Gefangenen zu verleihen, die in tapferer Gegenwehr oder in verandertem Zustand der feindlichen Übermacht in die Hände fielen.

Die Unabhängigen und Kommunisten dagegen wünschend dringen, daß in erster Linie diejenigen Gefangenen berücksichtigt werden, die in heiligem Gehorsam gegen die Partei die von Barth, Dittmann und Ledebour gegebenen Weisungen befolgten, überlaufen und möglichst viele Kameraden zum Überlaufen zu veranlassen. Denn streng genommen hätte nur diese, wenn auch an Zahl geringfügige Gefangenenkategorie, ein wirkliches Verdienst, das darin besteht, den Krieg verkürzt und den Frieden beschleunigt zu haben. Tapfer könne jeder Feil sein, und kämpfend in Feindeshand zu fallen, sei Zufall aber kein Verdienst!

Dagegen von vornherein unter Verzicht auf alle Siegeschancen demütig in die eigene Niederlage einwilligen, freiwillig das traurige Schicksal der Gefangenenschaft auf sich zu nehmen und den Triumpfh der Revolution vorzubereiten, das ist ein Ausfluß höchster Klugheit, ein Zeichen unvergleichlicher Tugend, ein Verdienst, das erst Jahrhunderte abzutragen in der Lage sein werden. Liebe zum Volke ist es, Liebe zum blutenden Vaterland, was diese bewunderungswürdigen Gefangenen zum Überlaufen bewegen hat.

Wäre die Kriegslage damals so gewesen, daß mit einem deutschen Sieg unter allen Umständen gerechnet werden konnte, dann hätten Barth und Genossen, wie man jetzt nachträglich erfährt, vielleicht doch den Befehl erteilt, für das Vaterland auf deutscher Seite zu kämpfen, um eben den Frieden zu beschleunigen und dadurch Parteimitglieder zu gewinnen. Deyd

## Welcher von Beiden?

Herr Wilson hat denen, die sich emüdet haben über seinen Wortbruch an uns, feierlich erklärt haben.

Der Friedensvertrag sei vollkommen im Geiste seiner 14 Punkte gehalten, oder doch das Meiste. Wie schamlos sie aber dazu den Sinn der Punkte müßten biegen, darüber hat Herr Woodrow Wilson weislich geschwiegen!

Auders hin wiederum in Bezug auf die 14 Punkte, Andersere hin im Senat Herr Lansing, sein Adjunkte:

Dieler ließ die amerikanischen Staatswesenen wissen, Die 14 Punkte seien wohl über Bord geschmissen Aber erfolgt sei die Lösung des Bierundzwanzigerverbandes

Nach den Gesetzen der Billigkeit und des gesunden Verstandes. Daß aber dabei der Keim zu zwanzig neuen Kriegen

Geschaffen ist, darüber hat Wilsons Adjunkt Lansing geschwiegen.

Wilson oder Lansing? Man tue mir gütlich das Eine kund:

Welcher der Zwei ist nun wohl der größere Schweiß — ger?

## Aus dem West-östlichen Divan

Englands ist der Orient!  
 Englands ist der Occident!  
 Mit den langen Fingern, den frivolen,  
 Hat es nun auch Persien gefohlen.

Es gibt was Nüchliches zu klauen,  
 Kann man englische Aenten schauen:  
 Er, der Selbgerichte, Ehrenfeile,  
 Will für sich von Jedermann das Beste.

Wo die Bulbul sang in Glut, in Wader,  
 Treibt nun Mister Soundso im Fogotriange.  
 Wo einst Hafis lehrte, ernst und weise,  
 Raufst nun Abulion mit die Ausfuhrpreise.

Wo Suleika Blumen wand zum Kranze,  
 Pufft Miß Klumpudding im Fogotriange.  
 Und statt Hafisens Schritt im Abendrote  
 Kommt Altengländs grimmer Steuerbote.

Geb' es Gott, der Lenke aller Dinge,  
 Daß recht bald mit Recht ein Dichter singe:  
 Englands war der Orient!  
 Englands war der Occident! Karlchen

## Der naive Schah

Der Schah von Persien soll sich nach einer amerikanischen Meldung an Wilson gegenüber haben mit der Bitte, er möge England zwingen, den Persien aufgewungenen Vertrag rückgängig zu machen.

Wilson hat sich bereit erklärt, zwischen Persien und England genau mit der gleichen Unparteilichkeit zu vermittel, die er im Friedensvertrag von Versailles bemiett.

Der Schah telegraphierte zurück: Danke ergebnis — hänge mich lieber auf! p-

## Die verhungerten Deutschen im Erzgebirge

Kinder, die nackt und krank und ohne Brot  
 Im halbverfaulten Stroh der Hütten lagern;  
 Männer, zu schwach zum Schre'n in ihrer Not,  
 Die schweigend, ohne Widerstand verhungern;

Mütter, die ihre Kleinen sterben seh'n  
 Langsam und qualvoll mit verglästem Blicke;  
 Greise, die stumpf zu ihrem Schöpfer sich'n,  
 Daß er den Tod als milden Helfer schicke —

So sinkt ein Volk zu Grabe, das nichts verdrabt,  
 Als daß es deutscher Art ist, deutschen Stammes!  
 So stirbt's, dem „neuen Verrenkoll“ zur Schmach,  
 Dem edlen Hohenstaufen — Gott verdammt es!

Die helfen nicht! Die sehen grinzend bloß,  
 Wie unreife Brüder dort die Gräber füllen —  
 Wer aber lieh die Hungerheide los,  
 Um seine Oier, um seinen Haß zu füllen?

Wer hat das schöne Mittel ausgebeht,  
 Zum Leid des deutschen Volkes, ohne Gnade,  
 Das ganze Stämme auf die Bahre streckt,  
 Das ganze Teufelswerkzeug der Blockade?

Die stolzen Meerbeherrscher, hart und roh,  
 Die find's, die jene Arenten erwürgen —  
 Lebt wirklich nicht ein Richter irgendwo  
 Und mag uns einmal für Vergeltung bürgen?

Und schlägt kein Oberst mit dem Schwerte drein  
 Und ruft kein Gott die Freuler zu Gerichte,  
 Ein Geist wird einmal unser Richter sein,  
 Der nie verläßt — der Geist der Weltgeschicht!

Fips  
 F. v. D.



Rohlenstreif

Erstverlag, 19



### Philippus und Alexander

„Junge, wat machste for'n Seid,1? — „Ich fürchte, Badder, daß, wenn ick mal jroß bin, Du mir nichts mehr zum Schieben übrig jelaßen hast.“

JUGEND 1919 — NR. 36 — ABGESCHLOSSEN AM 21. AUGUST 1919

Begründer: Dr. GEORG HIRTH; Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT; Schriftleiter: FRITZ v. OSTINI, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, C. FRANKE, G. QUEHL, K. HOFFLE; Verantwortlich für d. schriftl. Teil: FRITZ v. OSTINI; für den Anzeigen-Teil: G. FOSSLETT; Druck in München: Verlag G. HIRTH'S Verlag, G. m. b. H., München; — Druck von KNORR & HIRTZ, Münchner Neueste Nachrichten, München; — Geschäftsstelle für Oesterreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I, Seilergasse 1. — **Preis: 1 Mark.** Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck verboten. Für Oesterreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — Copyright 1919 by G. HIRTH'S Verlag, G. m. b. H., München.